

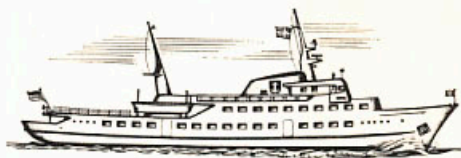
3/1972

+ egmont +



Marinefliegergeschwader 2





HOCHSEEFahrTEN*)
zur dänischen Märcheninsel **ÆRØ**
OSTSEEFahrTEN
auf der Flensburger **FÖRDE**
LIINIENfahrTEN
in beliebte Ostsee-**BÄDER**
ABENDFahrTEN*)

*) Diese Fahrten immer mit der GROSSEN TRANSIT-RATION zollfreier Einkauf

Alles unter einem Dach – Alles für alle Reisen!



»HAUS DER REISE«



Ihr Berater in allen Reisefragen

Wenn Sie kein „Reisemuffel“ sind dann lassen Sie sich in allen Reisefragen von einem amtlichen DER-Reisebüro beraten.

*Wir kommen zu Ihnen
jeden Donnerstag
10-12 und 15-17 Uhr.
Tarp S 1-2 Geschwader-
stab, Zimmer 10*

- **Sofortverkauf v. Bundesbahn-Fahrkarten**
- **Einlösen der Militärgutscheine**
(Familien-Heimfahrten etc.)
- **Auskunft und Reservierung für**
Bahn – Flug – Schiff und Hotel
- **Vertretung TUI – TOUROPA –**
SCHARNOW – HUMMEL
Dr. TIGGES u. a. – Urlaubsreisen
- **Telefonischer Sofort-Service –**
Kostenlose Hausberatung –
Sportreisedienst – Veranstaltungen

Ihr Vorteil – alles zu Originalpreisen!



»HAUS DER REISE«
FÖRDE-REEDEREI

Das Reisebüro mit dem einmaligen
Service in Flensburg u. Umgebung.
Norderhofenden 20, Tel. 0461-280 61

Auskünfte und Buchungen auch durch unsere Vertretung:

Frau B. HÄDER - Tarp, Pommernstraße 15 - Tel. 04638-232



Am 16. Februar 1972
starb

Korvettenkapitän Klaus Beeker

Einsatzstabsoffizier und Flugzeugführer
der 2. Staffel

während einer Schießübung
auf dem Übungsplatz Terschelling/Niederlande
den Fliegertod

Wir verloren mit ihm einen Kameraden,
dessen Einsatzfreude
und Lebensart beispielgebend waren

EINE SCHWERE GEBURT

Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt, jeden Monat neu geboren zu werden. Es ist auch nicht ungewöhnlich, daß ich mehrere Väter sprich Redakteure habe. Und ich bin auch nicht traurig, daß niemand von ihnen Goethe heißt. Aber die allmonatlichen Geburtswunden der Redakteure bedrücken mich doch etwas. Ich bin nämlich ein sensibles Kind, jedenfalls sagt das meine Mutter immer, und das ist der Kommodore. Aber das wollte ich Ihnen, lieber Leser, alles gar nicht erzählen.

Allein wie ich aus dem Nichts geboren wurde, ist schon eine Geschichte für sich: Dieses Nichts sind ca. 60 leere, blütenweiße DIN A4 Blätter, die alle darauf warten, durch die Schreibmaschine gedreht zu werden. Irgendwann, mitten in der Nacht, ist das auch geschafft. Will ich mich gerade ein wenig verschlafen und in meinem Brutkasten (Aktenkorb) ein Nickerchen machen, kommt irgendein Dussel, klebt mir die Überschriften, meistens schief, über die Ohren, drückt mir so komische Seitenzahlen auf die Füße, zwackt mir irgendwo einen falschen Buchstaben heraus und mogelt mir mitten in die Eingeweide einen Seitenfüller, - dann bin ich immer sauer. Manchmal aber muß ich auch lachen, wenn mir zum Beispiel ein schon eingeklebttes Bild wieder aus der Seite gezerzt wird. Aber lachen soll ich nicht, weil dann der Chefredakteur immer weint; ich bin nämlich nicht knitterfrei und Falten mag er nicht.

Aber endlich ist es soweit. Zum Abschied drückt mir meine Mutter immer den Daumen auf das Bild des Monats. Das mag der Chefredakteur auch nicht. Er sagt immer das bekommt dem Hochglanz nicht, aber ich glaube er ist nur eifersüchtig.

Nun sitze ich im Auto und darf verreisen, nach Schleswig, in die Offsetdruckerei der Schleswiger Nachrichten. Da sitzen im Druckereibüro zwei nette Herren, Herr Henke und Herr Hammel, die versprechen jeden Monat, was aus mir zu machen. Ich bin auch ganz geduldig, wenn sie mich auseinandernehmen, revidieren nennen sie das. Matern und Anzeigen fliegen raus und gehen in die Setzerei. Ich selbst finde mich plötzlich in einem stockdunklen Raum

Bonus-Sparen

Eine neue Sparform für Sie
2 facher Gewinn durch

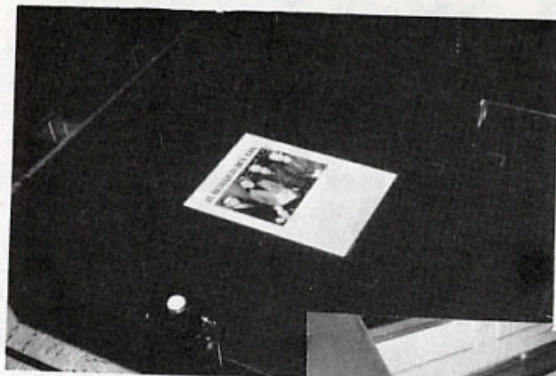
ZINSEN
+
BONUS



Sparen Sie regelmäßig mit Bonus

Kreissparkasse Flensburg

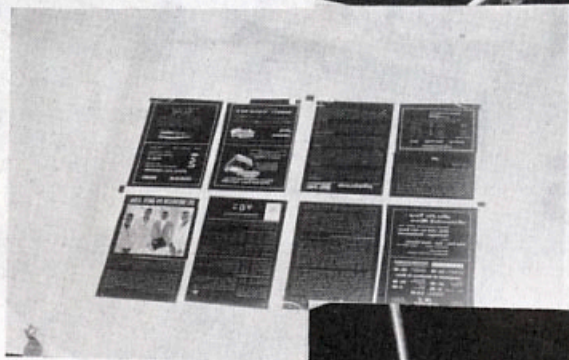
1



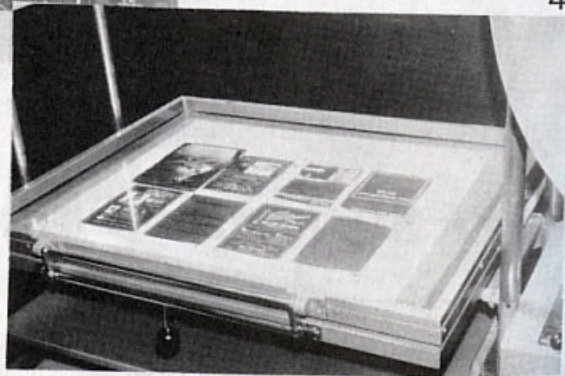
2



3



4



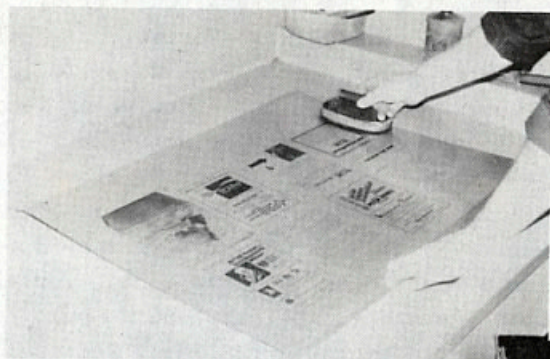
(Bild 1) und werde Seite für Seite fotografiert. Oh Schreck! Ich bin nun ein Negativ, aber nur noch im DIN-A5-Format. Das helle Licht auf dem Vorlagentisch läßt mich meine Augen zukneifen, es nützt nichts, ein junger Mann verpaßt mir mit einem eklig feuchten Pinsel einen sauberen Lidstrich, er nennt es Retusche (Bild 2). Nun spannt man mich jeweils zu 8 Seiten sauber in einen Glasrahmen und schon wird mir die Luft abgesaugt (Bild 3 und 4), damit ich schön plan anliege. Plötzlich wird es mir irre heiß, eine Lichtflut fegt durch mein Innenleben. Ehe ich mich versehe, werde ich geätzt, gewaschen, getaucht, gewischt und gespült, und nun bin ich eine funkelnde Aluminiumplatte (Bild 5). Zeit zum Überlegen habe ich nicht, jemand packt mich an den Ohren, biegt mich in der Taille, daß mir meine Buchstaben vor den Augen tanzen und spannt mich auf die Walze einer Offsetdruckmaschine. Ein Hebel wird gestellt, ein Rädchen gekurbelt, ein Knopfdruck und ich rotiere. Irgendwo aus dem Wirrwarr eines Schlauch- und Hydrauliksystems spritzt mir laufend Farbe und Wasser ins Gesicht. Aber seltsamerweise flattert an mir genügend weißes Papier vorbei, mit dem ich mich immer wieder säubere. So wandle ich mich, und bald wird aus mir ein ansehnlicher Stapel bedruckter Bogen (Bild 7 und 8).

Meine Druckerschwärze ist noch nicht getrocknet, da zwingt man mich in ein wildes Höllengerät. Preßluft läßt mich erzittern, lange Arme greifen mich, drücken mich brutal unter ein Perforierrad, schlagen mir scharfe Falzmesser in die Seite und stapeln mich im Buchformat (Bild 9). Endlich bekomme ich mit liebevoller Hand eine farbige Windel verpaßt und werde in eine bunte Umschlagdecke gehüllt, ein kurzes Zwicken im Kreuz und ich bin geheftet (Bild 10 und 11). Nun sehe ich schon recht ordentlich aus. Aber der Haarschnitt fehlt noch. Mit mehreren Tonnen Druck werden mir stapelweise 3 Kanten beschnitten (Bild 12), und dann darf ich mich verschnaufen und stehe zur Abholung bereit.

Das wäre es eigentlich, und auf Wiedersehen bis zur nächsten Geburt.

-gh-HS-



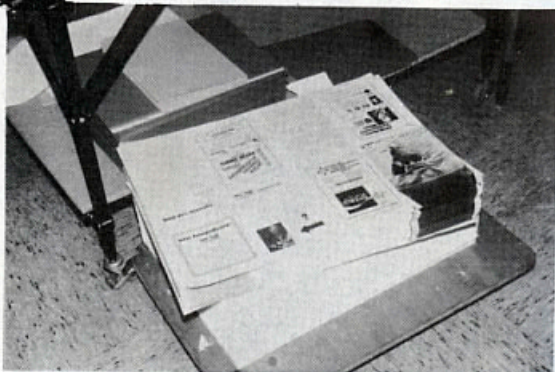
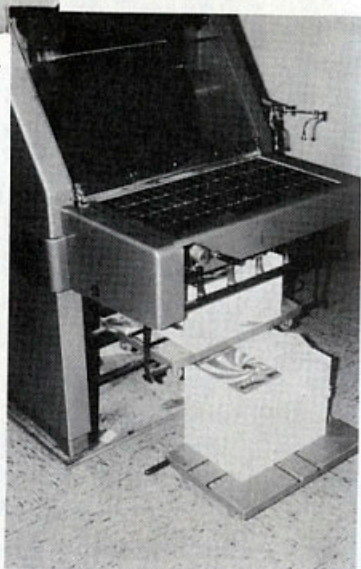


5



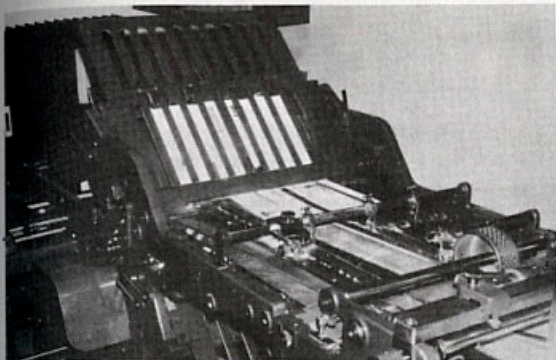
6

7



8

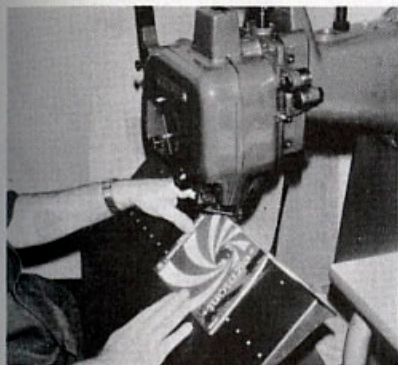
9



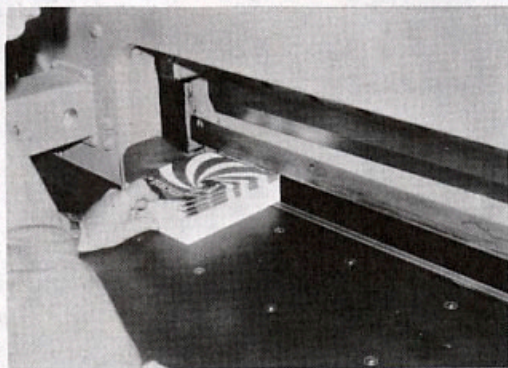
10



11



12



RITTER-Kenner... beneidenswerte Männer



DORTMUNDER



**RITTER-Pilsener
aus Dortmund.
Würzig-frisch.
Das Bier für den
männlichen Durst.**

Walter Neumann
TARP



Wo Ne Ta

Wolfgang Neumann OHG TARP

Einkaufsmarkt

Das Einkaufszentrum der sparsamen Hausfrau



Volltreffer in Preis u. Qualität

Parkplätze für ca. 300 PKW · am Wasserwerk

VERSTEIGERUNG

"Zum Ersten! Zum Zweiten! Und zum...", "Dreimarkfuffzig!", "Vier Mark!", "Vier Mark zum Ersten, vier Mark zum Zweiten, und vier Mark zum Dritten!" Krachend saust ein schwarzer Gummihammer auf die Tischplatte. Ein Jungendlicher springt auf, zückt seine Geldbörse, kramt seine letzten Groschen zu-

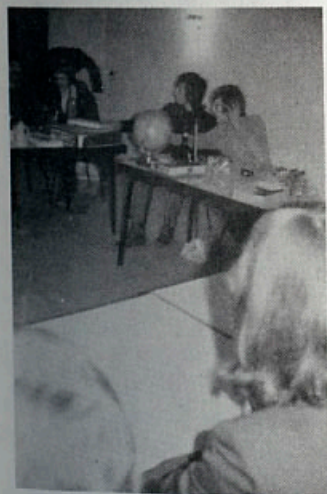


sammen und ist stolzer Besitzer einer Langspielplatte. "Und jetzt, meine Damen und Herren, eine einmalige Gelegenheit! Ein Paar garantiert TÜV-geprüfte Rollschuhe." Mindestgebot dreißig Pfennig! Bei siebzig Pfennig wechselten schließlich auch diese rostigen Veteranen aus grauer Vorzeit ihren Eigentümer.

Uwe Most, als Auktionator, war in seinem Element. Mit viel Humor und gewürzten Pointen schaffte er alles vom Tisch. Selbst ein Streifen Rabattmarken fand für elf Pfennig einen Interessenten.

Worum ging es eigentlich?

Die überaus aktive Tarper Jugend hatte die Idee, eine Gerümpelversteigerung durchzuführen. Alle wurden aufgerufen, Gegenstände, die für den Besitzer keine Verwendung mehr hatten, kostenlos mitzubringen. - Und sie kamen in Scharen. Kaum ein Platz war im evangelischen Gemeinderaum zu bekommen. Alles drängte sich um die "Kostbarkeiten". 121,61 DM wurden ersteigert. Die Jugend stiftete diese Summe den Tarper Kindergärten! Bleibt nur noch zu sagen: "Bravo, und Hut ab!"



-HS-

Kinderfasching





TREENE

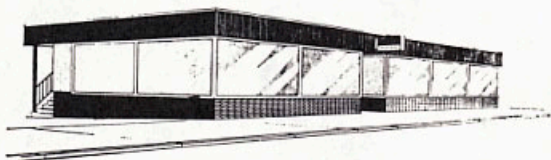
APOTHEKE

Apotheker Carl Frahm

2384 Eggebek Kr. Flensburg

Hauptstraße

Telefon 397



In unserem modernen Ladengeschäft führen wir für Sie Möbel aller Art in bester Qualität zu günstigsten Preisen. Weiter hatten wir in großer Auswahl für Sie bereit: TEPPICHBÖDEN · FLIESEN · PVC-BÖDEN · AUSLEGEWARE · In unserer Hobby-Abteilung finden Sie alles für den Bastler: WERKZEUGE · MASCHINEN · BAUTEILE · KLEBER · HÖLZER aller Art · HEIMWERKER von AEG · BOSCH · BLACK & DECKER usw.

Möbel und Bastlerbedarf

Gafert & Co

2391 T A R P Tel. 04638 / 611-612

Besuch beim MFG2



Auf seiner Reise zu Amtskollegen verbündeter Streitkräfte und durch den unterstellten Bereich besuchte General Ulrich de Maizière, Generalinspekteur der Bundeswehr, auch das Flottenkommando. Deshalb landete er am 29.2.72 in Eggebek und wurde von seinem Nachfolger, Vizeadmiral Zimmermann, und vom Kommodore und Stellvertreter begrüßt.



familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten viel Glück für ihren gemeinsamen Lebensweg:

Maat Barth und Frau Anita	am 30.12.71
Maat Zielonka und Frau Marianne	am 30.12.71
Maat Neumann und Frau Renate, Hannelore	am 14. 1.72
OMaat Stopschinski und Frau Birgit, Maria	am 15. 1.72
Maat Clausen und Frau Astrid	am 28. 1.72
HGefr Sattelberger und Frau Rosemarie	am 28. 1.72
Btsm Peltzer und Frau Ingrid Margot	am 28. 1.72
Gefr Gottschalk und Frau Gisela Gertrud	am 11. 2.72
OGefr Höhre und Frau Rosemarie	am 11. 2.72
Gefr Stillner und Frau Eveline	am 17. 2.72
OMaat Geilich und Frau Margrit	am 21. 1.72



Und wieder, wie immer an dieser Stelle, wünschen wir unseren neuen Erdenbürgern ein ganz herzliches Willkommen:

Kptlt	Altmann und Ehefrau	Stephan Maximilian	1.1.72
Maat	Riße und Ehefrau	Sascha	10.1.72
OLTzS	Schupmann und Ehefrau	Kathrin	10.1.72
OltzS	Mecklenburg und Ehefrau	Veronika Bettina	13.1.72
OBtsm	Brandt und Ehefrau	Miriam	16.1.72
HGefr	Jakobsen und Ehefrau	Sven	1. 2.72
OMaat	Dietrich und Ehefrau	Thomas	2. 2.72
Btsm	Buck und Ehefrau	Tania	3. 2.72
Btsm	Brumm und Ehefrau	Michael	1. 2.72
OLTzS	Baron v. Schilling und Ehefrau	Nicolai Roman Fabian	5. 2.72



kurz vorgestellt

+ egmont +

Zwei neue Ärzte haben in unserer San-Staffel ihren Dienst aufgenommen:

Stabsarzt Volker G r e s k y schwingt in der Zahnstation den Bohrer. Am 9. Mai 1942 in Lübeck - Travemünde geboren, legte er an der Sachsenwaldschule in Reinbek sein Abitur ab. Darauf folgten 2 Semester Studium und Praktikum der Geodäsie in Hannover und 1 Semester Biologie in Hamburg, bevor er sein Studium der Zahnmedizin ebenfalls in Hamburg aufnahm. Im Sommer 1970 folgten Staatsexamen und Approbation, und bis zur Einberufung war er als Assistent in Hamburg und Bad Segeberg tätig.



Stabsarzt Dr. Hans - Jürgen Bräumer wurde am 16. Mai 1942 in Bad Homburg geboren. Nach dem Abitur studierte er in Frankfurt/M. und Essen bis zum Staatsexamen und zur Promotion 1969, Approbation 1972. Er ist seit 1970 verheiratet und hat einen Stammhalter. Sein heimlicher Hang zur Marine gründet sich auf den Bereich der Yachtschulen in Glücksburg und auf Elba. Nach seinem dreimonatigen Wehrdienst beabsichtigt er, sich auf allgemeine Chirurgie an einer Uni-Klinik zu spezialisieren.



»Flugsicherheitsthema des Monats«

"He, Franz! Hast du schon mal was vom "Ef-O-Di"-Programm gehört?"
"Nee - wo gibt's denn das? Ich kenn nur das 1. und 2. Programm im Fernsehen. Wie kommst du denn darauf?"

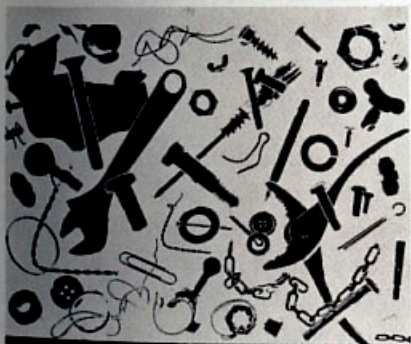
"Och, weiß nicht. Hab' da vorhin gehört, wie der Chef am Telefon sagte: Jawoll, Herr Kap'tän, dem "Ef-O-Di"-Programm mehr Beachtung schenken."

"Ach so, da mußte nichts drauf geben. Das geht unsereins nichts an. Die da oben haben alle Augenblicke was Neues - nur nichts Gutes! Tschüß auch."

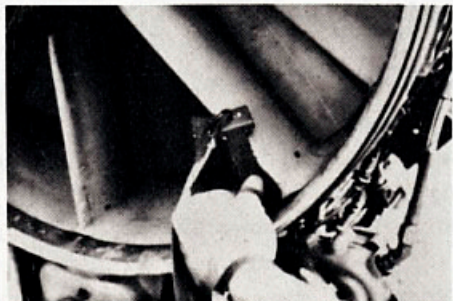
Anmerkung: Irrtum Franz!! Immerhin wurden 1970 25 Prozent aller Zwischenfälle und Unfälle durch FOD verursacht.
(FOD=foreign object damage/Fremdkörperschaden)
Das FOD-Programm geht alle an - ganz besonders Sie!!
Wetten?

Die Wette hält

HBtsm Hoppe
Flugsicherheits-
meister



FOD
CAN KILL
only YOU can control it!



Sie wurde
angesaugt!

EJECTOR ARM SAFE
REMOVE PRIOR TO FLIGHT



BB

(BLUE BOYS)

Im neuen Jahr gelang es Herrn Geßler, dem Leiter des Soldatenheimes, eine komplette Band ins Leben zu rufen. Unter erheblichen finanziellen Aufwand konnte das stark verstümmelte Instrumentarium des Geschwaders zu einer vollständigen Musikanlage ergänzt werden.

Dazu gelang es uns, aus den verstecktesten Winkeln des Geschwaders die geeigneten Musiker für Schlagzeug, Orgel, Baß und Gitarre hervorzulocken. So weit, so gut.

Ohne Schweiß kein Preis - denn:

Bis zu dreimal in der Woche spielten und spielen wir noch bis zu sechs Stunden non-stop, um das Ziel zu erreichen, das wir uns gesteckt haben.

Wir wollen Folgendes: Mindestens zweimal im Monat ein Tanzfest. Treffpunkt ist der ab April neu gestaltete Saal des Tarper Soldatenheimes.

Am 25. März laden wir um 20.00 Uhr zum ersten Tanz ein. Von 16 bis 106 wird jedem etwas geboten, vom Walzer bis zum Rock.

Durch die geschwadereigene Gruppe wird sich der Eintrittspreis gegenüber bisherigen Veranstaltungen erheblich verringern.

Wir würden uns freuen, wenn es uns durch diese Zeitung gelänge, sowohl die Unterhaltung in Tarp zu beleben, als auch bestehende Kontakte zu erhalten und neue zu fördern.

-bb-

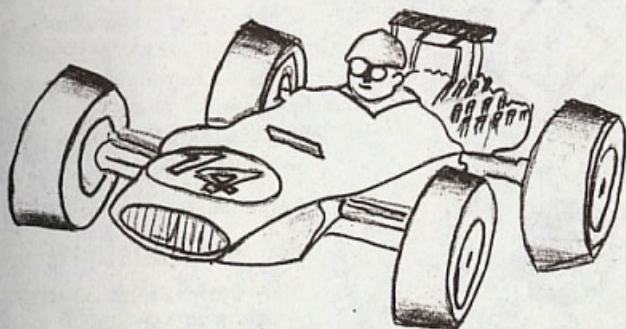


*Sie sparen sich den Weg
zum Bahnhof*

Offizieller Verkauf von Fahrkarten in Tarp
jeden Donnerstag von 10.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 17.00 Uhr

Im S 1-2 Geschwaderstab Zimmer 10.

Achtung



der

Carrera-Club

lädt ein:

zum großen P R E I S R E N N E N am Donnerstag, den 19. März 72
im Soldatenheim.

Beginn: 19.00 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle Geschwaderangehörigen mit ihren
Bekanntem.

Startgeld: Mitglieder DM 0,50 - Nichtmitglieder DM 1,-.

Eigene Wagen können mitgebracht werden. Die Punkte dieses Ren-
nens werden für die Geschwadermeisterschaft 72 (Automobilpokal)
gewertet. Teilnehmermeldungen sind bis zum 18.3.72 an die Wehr-
betreuung bzw. an den Heimleiter zu richten.

Die Veranstalter



bon - aparte
Tanz DISKOTHEK

Inh. Kay Petersen · TARP · Stapelholmer Weg



Haben Sie noch keinen

Führerschein?

Wir garantieren sorgfältigste Ausbildung
zu guten Kfz-Führern.

Unsere Fahrschulen liegen zentral,
modernste Fahrzeuge stehen für Sie bereit.
Mercedes 200 · BMW 1600 · VW 1300 ·
Renault-Automatik · Heinkelroller

Besuchen Sie uns unverbindlich

Flensburg

Große Straße 69 Tel. 27376
MÜRWIK Schottweg 40 Tel. 35888

Tarp

Stapelholmer Weg 13 • Telefon 0 46 38 / 3 15

Fahrschule Rudolf Tessmann



Erstes Kulmbacher Actienbier

Das meistgetrunkene Kulmbacher

PERSONALVERSAMMLUNG

Am Montag, den 10.1.72 fand im Lehrsaalgebäude des MFG 2 eine Personalversammlung der Zivilbediensteten statt. Nach einer stillen Gedenkminute für einen verstorbenen Kollegen eröffnete der Personalratsvorsitzende, Herr Kaufhold, die Sitzung. Der nun folgende Re-



chenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr 1971 ließ auch den letzten Zuhörer im zum Brechen gefüllten Saal verstummen. Jeder erkannte, daß sich die Arbeit des Personalrates nicht allein auf das Händeschütteln bei Dienstjubiläen beschränken dürfte: Ein-

stellungen, Entlassungen, Beförderungen, Abordnungen und Bewährungsaufstiege gehören zur Routine. Echter Einsatz erfordert die gerechte Besetzung der Stellenpläne, Überwindung der Einstellungssperre, Ausschöpfung der Dienstbefreiung, Sonderregelungen der



Arbeitszeiten und sinnvolle Dienstpostenbesetzung. Dieser unermüdliche Einsatz steigert sich bis zum Kampf bei der Verhinderung von Kündigungen. In diesem Zusammenhang richtete Herr Kaufhold an die Bediensteten einen eindringlichen Appell, zukünftig im Umgang mit Alkohol zurückhaltender zu sein und im Bedarfsfall auch kameradschaftlich auf betroffene Kollegen einzuwirken, um



Flensburger Pils

aus Deutschlands nördlichster Braustätte



Zum Zapfhahn

Eggebek's gemütliche Gaststätte im Bauernlook

Inh. Horst Jacobsen

Gepflegte Getränke und Speisen

Spezialität: Zigeunerschnitzel



Verkauf und Kundendienst

ALBERT BAUER

Flensburg - Schleswiger Straße 67

Telefon (0461) 74 01



hiaraus resultierende Not und Elend zu mindern und hier folgende Kündigungen im Interesse der Familie des Betroffenen einzuschränken. Gegen Schluß seiner Ausführungen gab Herr Kaufhold noch eine Vorausschau über einschneidende Veränderungen, wie z.B. die neue Arbeitszeitverkürzung ab 1974, das Rationalisierungsabkommen und die Möglichkeit der Besetzung von militärischen Rechnungsführerstellen durch Zivilbedienstete.

Der anschließende Applaus wurde der geleisteten Arbeit des gesamten Personalrates gerecht und der Bundestagsabgeordnete Walter Suck hat es schwer, das Wort zum Thema: "Novellierung des neuen Rentengesetzes" zu ergreifen. Aber schon bei den ersten Detailschilderungen über die flexible Altersgrenze hatte er aufmerksame Zuhörer. Anhand von Rechenbeispielen konnte MdB Suck die sonst schwierigen Begriffe wie: anrechnungsfähige Versicherungsjahre, eingeschränkter Nebenerwerb bis zum 65. Lebensjahre, Nebenverdienstgrenzen, klar und anschaulich verdeutlichen und darstellen. Bald jeder der zahlreichen Fragesteller, vordringlich die älteren Bediensteten, fand

sich in seinen Sorgen verstanden und sicherlich trugen die Erläuterungen dazu bei, nun etwas ruhiger dem bald bevorstehenden Dienstausscheiden entgegenzusehen.

Alles in allem, eine sehr gut gelungene Sache!



-HS-

Wichtig!

Neue Schalterzeiten beim Postamt Tarp ab 14. Februar 1972

Die Schalteröffnungszeiten am Vormittag sind auf vielfachen Wunsch um eine halbe Stunde später gelegt worden, und zwar:

08.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Damit erhalten insbesondere Bundeswehrangehörige die Möglichkeit ihre Postgeschäfte in der Mittagszeit zu erledigen.

Nachmittags bleibt der Postschalter von Montag bis Freitag nach wie vor von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Eine Verlegung bis 17.30 Uhr ist leider nicht möglich, weil der bestehende Landpostfahrplan (ab Tarp 17.25 Uhr) auf den Eilzug 2176 Flensburg - Hamburg (Abfahrt 19.37 Uhr ab Flensburg) abgestimmt ist. Es ist wichtig, daß die Post mit diesem Zug befördert wird, um ihre Weiterbeförderung über das von Hamburg abgehende Nachtluftpostnetz sicherzustellen.

2 WICHTIGE VERSICHERUNGEN für Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit zu einem Monatsbeitrag von nur

7,40 DM

ANWARTSCHAFTSVERSICHERUNG

Sie sichern das Anrecht auf Vollversicherung bei Ausscheiden aus der freien Heilfürsorge nach dem Tarif HK 2. Die Leistungspflicht nach diesem Tarif beginnt am Tage nach Beendigung der freien Heilfürsorge und umfaßt alle Krankheiten mit Ausnahme der Folgen von Kriegsdienstschäden und Dienstunfällen. Wartezeiten sind nicht abzuleisten.

Monatsbeitrag bei Eintrittsalter bis 24 Jahre

1,70 DM

KRANKENHAUSTAGEGELDVERSICHERUNG

Bei notwendiger Krankenhausbehandlung wird nach dem Krankenhaustagegeldtarif TK ohne Kostennachweis ein bares Tagegeld von z. B. 30,- DM gezahlt. Bei stationärer Heilbehandlung in einem Sanitätsbereich der Truppe oder einer gleichgestellten Einrichtung wird die Hälfte des versicherten Krankenhaustagegeldes - in diesem Falle also 15,- DM - gezahlt.

Die Wartezeiten können auf Grund besonderer Vereinbarung erlassen werden, wenn ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand vorgelegt wird.

Beratung durch:

Monatsbeitrag bei Eintrittsalter bis 24 Jahre

5,70 DM

Bezirksverwaltung

238 Schleswig, Schubystraße 36a
Telefon 0 46 21 / 2 30 45

Kommen Sie zur *Debeka*



*Eine Kosmetikbehandlung
zur Ergänzung der täglichen
Pflege wird Ihnen guttun!*

*Ganz- und Teilbehandlungen,
Gesichtsmassagen und
Make-up durch eine
erfahrene Fachkosmetikerin.*

Es erwartet Sie gerne Ihre



tarper Drogerie

Johannisburger Straße 72 - Telefon (04638) 428

Militäreffekten

Vom Knopfe bis zum Brückenhut,

den Seemann kleidet gern und gut :

Tel. 23208

ARTHUR

ANDERSSON

Flensburg Norderstr. 11 - 13



W. Leder Nutzfahrzeuge
Flensburg-Weiche Ruf0461/9515
Kraftfahrzeug - Reparatur

Magirus Deutz

Soldatenheim

Ab 1. März 1972 übergibt unser Werklehrer für Kupferdrückarbeiten im Soldatenheim, Herr Fahlbusch, den Hobbyraum an Herrn Bernert und Herrn Tamm. Damit stehen dem Soldatenheim wieder zwei gute Werklehrer zur Verfügung.

Herr Fahlbusch bereitet sich auf seinen späteren Beruf vor. Für seinen Dienst vom 1.3.1971 bis 1.3.1972 sprechen wir, die Heimeltern unseren Dank aus. Wir wünschen, daß das Kupfershop unter der neuen Leitung weiterhin so gut besucht wird.

Da auf diesem Gebiet der Freizeitgestaltung keine direkten Kurse abgehalten sondern lediglich Anleitungen gegeben werden, ist das Einsteigen an keinen Termin gebunden und wir hoffen, daß sich weitere Interessenten - auch aus der Zivilbevölkerung finden werden.

Die Praxis hat gezeigt, daß bei den Kupferdrückarbeiten keine besondere Begabung vorhanden sein muß, sondern mit Lust und Liebe zur Sache und dem fachmännischen Rat der Lehrkräfte, sich sehr nette Arbeiten anfertigen lassen. Auch die Lehrkräfte sind dankbar dafür, wenn aus dem Kreis der Teilnehmer Tips kommen, die zur Verbesserung der Arbeitstechnik beitragen.

Der Hobbyraum befindet sich im Keller der Heimleiterwohnung und ist

Dienstag und Donnerstag von 19.30 bis 22.00 Uhr

geöffnet.

Es ist mit dem An- und Ausbau weiterer Werkräume begonnen worden, so daß noch weitere Interessengruppen mit ihren Hobbies in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden können.

Also frisch ans Werk und viel Spaß bei der Freizeitgestaltung.

Der Heimleiter

Sonntags-Mittagstisch im Soldatenheim

Wir bieten allen Geschwaderangehörigen mit Freunden und Bekannten, jeden Sonntag von 12.00 bis 14.00 Uhr preiswerten Mittagstisch mit Kinderteller.

Achtung! Für Oster-Mittagstisch Anmeldungen bis 26.3.72 beim Heimleiter Tel. 04638/495.

Carrera Club

Der Carrera Club wartet auf weitere Mitglieder. Die Bahn steht auch allen anderen zur Verfügung.

Ziel dieser Einrichtung ist es, dieses Hobby auszuüben, Preisrennen zu veranstalten und eine Geschwadermeisterschaft auszutragen.

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Dienstag	14.00 - 17.30	Kinderspielkreis <u>Leitung:</u> Frau Krippner
Dienst. und Donnerst.	20.00 - 22.00	Nähkurs <u>Leitung:</u> Frau Schäfer
Dienst. und Donnerst.	19.30 - 22.00	Kupferdrückarbeiten <u>Leitung:</u> Herr Bernert Herr Tamm
Donnerst. und Freitag	20.00 - 22.00	Hobbymalen im Wirtschaftsgebäude Kaserne <u>Leitung:</u> Herr Baden

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20.15 Uhr findet das beliebte "Bingo" statt. Es kommen wertvolle Preise zu Ausspielung.

Am 25. März 1972 findet im Saal des Heimes ein großer Tanzabend statt. Es spielt zum ersten Mal die heimeigene Band "Blue Boys".

Der Heimleiter



Mau + Andresen
in Flensburg
„das“ Modezentrum
für die Dame!



DETLEF KNUTZEN

Bierverlag · Getränke-Heimdienst

Treenetal
LIMONADE

2391 TARP, Krs. Flensburg

Telefon 04638 / 332

Schultheiss Bier



Versetzung?

Umzug?

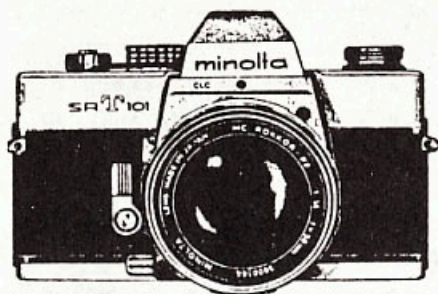
Legen Sie Ihren Umzug in **fachgerechte** Hände. Wir sorgen für einen sicheren Transport nach jedem gewünschten Ort: Inland, Ausland und auch Seeverpackung und Lagerung.

Unser **Umzugsberater** steht für einen unverbindlichen Besuch bereit. Fordern Sie ihn bitte rechtzeitig an.

H. CHR. PETERSEN · FLENSBURG

Wilhelmstraße 6 · Telefon 0461 / 7270

Erlebtes festhalten



Minolta

SR-T-101

**Kennen Sie
einen besseren
Chronisten?**

Mit Lichtmessung bei offener Blende!

Die einmalige Spiegelreflexkamera mit den „einfachen“ Vorzügen. Bei allen Tests der Spitzenreiter. Die Kamera für den echten Amateurfotografen und gleichzeitig die sicherste für jeden Anfänger. Der Spitzenreiter zum sensationellen Endpreis

..... ab **726,-**

Direkt vom Spiegelreflexspezialisten



FOTO-LASSEN

Das interessante Fachgeschäft
macht's - hat's - schafft's
FLENSBURG - Holm 51 - am Südermarkt

Minolta-Spezialist
... weil wir vom Fach sind

Parken im Parkhaus Rote Straße. Die Gebühr des Parkscheines ersetzen wir voll.



Rückblick

Deutsche Flugzeugführer in der UdSSR -
eine vergessene Tatsache die Parallelen zu heute hat

Nachdem am 6.5.1920 die Fliegertruppe und am 30.9.1920 die Luftschiffertruppe aufgelöst werden mußte, hatte Deutschland - außer sieben Polizeistaffeln und getarnten Zivilstaffeln für Zieldarstellung - keinerlei fliegende Verbände mehr. Aufgrund des Vertrages von Rapallo begann jedoch die UdSSR mit dem Deutschen Reich im Jahre 1924 auf fliegerischem Gebiet zusammenzuarbeiten. Ab 15.4.1925 wurde den Deutschen durch die UdSSR unter größter Geheimhaltung ein Fliegerübungsgelände mit Schießplatz, eine Fliegerschule und ein Gerätelager in Lipezk kostenlos bereitgestellt. Bauausführungen und Gestellung von Bodenpersonal übernahm weitgehend die russische Luftflotte. Der großzügige Ausbau (8 weitläufige Hangars!) ermöglichte es bereits im September 1926 außer dem Schulstab, der Werft und dem Depot ständig je eine Beobachterlehr-, eine Jagdfliegerlehr- und eine Versuchsstaffel aufzustellen und unabhängig von den Staffeln je eine Beobachter-, eine Jagdflieger- und eine Jungfliegerschule zu betreiben, die teilweise mit russischen Einheiten zusammen übten. Eine stationäre und eine motorisierte Funkstelle stellten Verbindung nach Deutschland her und ermöglichten Blindflug. Ab Juli 1931 wurden zusammen mit dem Luftwaffen-Fliegernachwuchs auch Marinefliegeroffiziere in Rußland geschult. Als Folge der geänderten innenpolitischen Lage wurde im September 1933 - achteinhalb Jahre nach ihrer Inbetriebnahme - diese deutsche Station in Rußland geschlossen. Es wurden dort 140 Piloten (ca. 20 der Marine!) und ca. 120 Flugzeugnavigatoren und Kampfbeobachter voll operationell ausgebildet, zahlreiche technische Erprobungen und Waffenversuche durchgeführt, wertvoller Erfahrungsaustausch mit den Russen betrieben und ein Stamm hervorragender Techniker herangezogen.

(Unterzeichner ist im Besitz von Fotografien, die einen Eindruck über die Größe und Weitläufigkeit der Station Lipezk vermitteln, es können jedoch keine Angaben zur Größe des Objekts gegeben werden).



KKpt Maurer



AUFGABEN UND ZIELE

2. Fortsetzung

Die Familienerholungsfürsorge

.... dient allen Mitgliedern und soll vornehmlich Familien mit Kindern einen gemeinsamen Erholungsaufenthalt im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge ermöglichen. Sie wird in geeigneten vom Bundeswehr-Sozialwerk e.V. oder von anderen gemeinnützigen Trägern bereitgestellten Familienferienstätten (Familienerholungsheime) durchgeführt.

Die Belegung der Erholungsheime des Bundeswehr-Sozialwerks e.V. wird durch die "Richtlinien für die Belegung der Erholungsheime des Bundeswehr-Sozialwerks e.V." im einzelnen geregelt, die auch für die Auswahl von Familien für Heime anderer gemeinnütziger Träger gelten.

Die Kosten des Erholungsaufenthaltes werden in der Regel durch die Mitglieder selbst entrichtet. Bei der Gewährung von Zuschüssen zu den Erholungsaufenthalten werden den Mitgliedern auf Antrag Gutscheine ausgestellt, die in den Erholungsheimen des Bundeswehr-Sozialwerks e.V. als Zahlungsbestätigungen dienen. Bei einem Aufenthalt in den Familienferienstätten anderer gemeinnütziger Träger erhalten die Mitglieder eine entsprechende Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Bezirksvorstandes. Der verbleibende Restbetrag der Kosten des Erholungsaufenthaltes ist vom Mitglied als Eigenanteil selbst zu zahlen.

Bei Erholungsaufenthalten in den eigenen Heimen können den Mitgliedern des Bundeswehr-Sozialwerks Zuschüsse gewährt werden.

Die Zuschüsse betragen pro Tag und erwachsene Person bei einem Familien-Bruttoeinkommen nach Abzug des Kindesgeldes und der -zuschläge:

bis zu DM 1100.-- - DM 6.--

bis zu DM 1300.-- - DM 4.--

bis zu DM 1600.-- - DM 2.--

Sie werden nur für Erholungsaufenthalte von mindestens zwei Wochen und für die Dauer von höchstens vier Wochen je Kalenderjahr gewährt. In besonderen Härtefällen können die Zuschüsse erhöht und auch Mitgliedern mit einem Familieneinkommen von mehr als DM 1600.-- brutto monatlich im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gewährt werden.

Wird der Erholungsaufenthalt ohne wichtigen Grund vorzeitig beendet, so entfällt ein bereits zugesagter Zuschuß in vollem Umfange. Das Mitglied hat in diesem Falle die vollen Pensionskosten selbst zu tragen. Beiträge Dritter zur Durchführung des Familienerholungsaufenthaltes (z.B. Landes-, Kommunal- oder Krankenkassenzuschüsse) werden mit den in diesen Richtlinien festgelegten Zuschüssen des Bundeswehr - Sozialwerks e.V. verrechnet. Anmerkung: Durch den Bundesvorstand wurden neue Richtlinien für Zuschüsse ausgearbeitet. Nach Inkrafttreten werden diese Richtlinien an dieser Stelle bekanntgegeben.

Fortsetzung folgt.

.....

Bekanntmachungen des Ortsvorstandes Tarp/Eggebek

Müttererholung

Für erholungsbedürftige Mütter mit Kindern führt das BwSw im Erholungsheim "Seeburg" in Grömnitz in den Monaten Mai bis September dreiwöchige Sonderkuren zu verbilligten Pensionspreisen durch.

Interessenten bitten wir, sich mit den zuständigen Bundeswehr-Fürsorgerinnen in Verbindung zu setzen.

Jugenderholungsfürsorge / Kindererholungsfürsorge 1972

Das BwSw hat auch wieder für 1972 ein ausführliches Programm auf dem Gebiete der Feriensonderkuren und Jugendlager anzubieten.

Ferienstrecke Buren auf der Nordsee-Insel Ameland/Holland vom 03.08. bis 24.08.1972 / Für Jungen im Alter von 9 - 12 Jahren.
Dauer: 22 Tage - Elternanteil: 110.-- DM. Der Transport erfolgt ab Kiel mit dem Bus. Die Transportkosten trägt das BwSw e.V. Anmeldungen beim Ortsvorstand bis zum 15. April 1972.

Jugendlager 1972 in der Bundesrepublik Deutschland

In nachstehend aufgeführten Jugendlagern können Mädchen und Jungen im Alter von 12 - 15 Jahren aufgenommen werden:

Jugendlager St. Peter-Ording vom 14.07. bis 03.08.1972

Mit Beteiligung französischer Jugendlicher. Die Unterbringung der Mädchen erfolgt in festen Unterkünften, die der Jungen in Zelten. Bewährtes Lagerprogramm.

Jugendlager Clausthal-Zellerfeld/Oberharz vom 20.07. bis 10.8.72

Feste Unterkünfte, ohne ausländische Beteiligung, Bademöglichkeit, abwechslungsreiches Betreuungsprogramm.

Jugendlager im Knüll/Hessisches Bergland vom 31.07. bis 21.08.72

Das "Knüllgebirge" liegt ca. 50 km südlich von Kassel, mit Beteiligung französischer oder belgischer Jugendlicher. Die Unterbringung der Mädchen erfolgt in festen Unterkünften, die der Jungen in Zelten. Bademöglichkeit, gutes Betreuungsprogramm.

Jugendsportlager Plön/Holstein vom 14.07. bis 03.08.1972

Mit Beteiligung französischer Jugendlicher. Das Zeltlager liegt unmittelbar am Plöner See auf dem Gelände der Marineunteroffiziersschule-Ruhleben.

Es werden nur Jungen im Alter von 16 - 18 Jahren in diesem Lager aufgenommen.

Umfangreiches Lagerprogramm mit viel Sport, hauptsächlich Segeln.

.....

Für diese vier Jugendlager gilt gemeinsam: Die Hin- und Rückfahrt erfolgt in Sammeltransporten ab Hbf Kiel bzw. Hamburg oder Flensburg. Die Fahrkosten trägt das BwSw e.V. Die Aufenthaltskosten betragen pro Tag und Teilnehmer 4.-- DM. Dauer 21 Tage. Angemessenes Taschengeld ist mitzugeben. Anmeldungen sind über die Ortsstelle Tarp/Eggebek einzureichen.

Anmeldeschluß: 1. April 1972

- *Th* -

Uffz.-Gemeinschaft Tarp / Eggebek e.V.

"Tanz in den Mai"

kurz informiert

Der Festausschuß der Uffz.-Gemeinschaft erinnert daran, daß die Anmeldungen für den "Tanz in den Mai" im Soldatenheim bis Ende März bei den Kontakt- Unteroffizieren der Staffeln und Stäbe abgegeben werden. Schon jetzt ist ersichtlich, daß für dieses erste Fest der Gemeinschaft ein grosser Zuspruch besteht und daß die Teilnehmerzahl größer wie erwartet ist. Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz!!

Uffz.-Heim

Die baulichen Erhaltungsmaßnahmen für das Wirtschaftsgebäude sind durch das Landesbauamt angelaufen. Man sieht z.Zt. mehr Handwerker als Soldaten in den Heimräumen.

Auch der Einkauf für die Einrichtung und Ausstattung des Heimes ist abgeschlossen. Der 1. Vorsitzende ist gerade mit seinem Planungsstab damit beschäftigt, die Einrichtung und Ausstattung des Heimes auf dem Reißbrett vorzunehmen.

Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise sind eingetroffen. Es wird gebeten, für diese Ausweise und für die Kontrollkartei der Geschäftsführung von jedem Mitglied 2 gleiche Paßbilder zur Verfügung zu stellen

Mitgliedschaft

Die Uffz.-Gemeinschaft Tarp/Eggebek e.V. hat z.Zt. 450 ordentliche Mitglieder. Hinweis: Lt. Satzung können alle Reserve-Unteroffiziere des Standortes Tarp/Eggebek Mitglied der Gemeinschaft werden.

Übrigens -- ...auch ohne alle Geschwader-, Kasernen-, Staffel- oder Tagesbefehle: Für die Mitglieder der Uffz.-Gemeinschaft ist das Grüßen untereinander eine Selbstverständlichkeit!!!

- **Th** -



für alle, die noch nicht wissen, was der Westbank-Service bietet:

- Lohn- und Gehaltskonten
- Dauer- bzw. Abbuchungsaufträge
- Vermittlung von Leasinggeschäften
- Beteiligungen
- Lebensversicherungen
- Sparkonten
- prämiertenbegünstigtes Sparen
- Sparen nach dem 312,- DM-Gesetz
- Bausparen
- Wertpapiersparen
- Investmentfonds (in- und ausländische)
- Reiseschecks für In- und Ausland
- Banknoten und Münzen in jeder Währung
- Kredite · Dispositionskredite · Kleinkredite
- Anschaffungs- und Hypothekendarlehen
- Wertpapiere als Kapitalanlage

In
guten
Händen

WESTBANK

In Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen



Trink

Coca-Cola

SCHUTZMARKE

**das
erfrischt
richtig**

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

CC 70/4 E

Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt

Flensburg - Zur Bleiche 44



Hallenfaustball:

In der Geschwadermeisterschaft 72 führt die Mannschaft Feuerwehr I nach 4 Spielen mit 8 : 0 Punkten. Die Spiele werden zügig fortgesetzt. Spannend durfte die Begegnung Feuerwehr I gegen die 2. Staffel werden. Hier hat man sich viel vorgenommen.

Handball:

In den Ausscheidungsspielen im Wettbewerb Roggepokal kam unsere Mannschaft mit 4 : 2 Punkten eine Runde weiter. Der nächste Gegner wird erst durch Auslosung ermittelt. Die nächsten Spiele finden in Rendsburg statt. Unsere Mannschaft machte einen starken Eindruck und dürfte auch in den kommenden Spielen ihre Chance nutzen!

Tischtennis:

Die Geschwadermannschaftsmeisterschaft ist voll im Gange. Nach dem bisherigen Spielverlauf können die F-Staffel und die EloWa-Staffel als Favoriten angesehen werden. Beide Mannschaften sind noch ohne Punktverlust.

Kegeln:

Nach Feststellung im Soldatenheim werden die Übungsstunden nicht immer voll genutzt. Staffeln, die keinen Wert auf ihre Übungsstunden legen, werden gebeten, ihre Übungszeiten der Wehrbetreuung zur Disposition zu stellen!

Motorsport:

Die Beteiligung am Carrera-Sport läßt noch sehr zu wünschen übrig. Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Bahn außer den Club-Mitgliedern auch allen anderen Carrera-Freunden in den Spielzeiten zur Benutzung zur Verfügung steht.

DLRG - OG - Tarp:

Die Jahreshauptversammlung findet am 8. März 1972 um 20.00 Uhr im Soldatenheim (Club-Raum) statt. Wegen der Neuwahl des gesamten Vorstandes werden alle Mitglieder um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Handball: Vorrundenspiele um den Roggepokal

Am Mittwoch, 23.02. wurden die Vorrundenspiele um den Roggepokal in der Sporthalle des MFG 2 ausgetragen. Hier standen sich 4 Mannschaften um die Qualifikation für die Zwischenrunde gegenüber. Wer glaubte, daß die Mannschaft des MFG 2 aufgrund des Platzvorteils leichtes Spiel haben würde, dah sich enttäuscht. Mit dem FmBtl 620 traf die Mannschaft des MFG 2 auf einen gleichwertigen Gegner. Im ersten Durchgang konnte MFG 2 mit 4 : 3 knapp in Führung gehen. In der 2. Halbzeit zeigten die Fernmelder streckenweise das bessere Spiel am Kreis und führten 2 Minuten vor Schluß mit 7 : 6. Vergeblich wurde im Endspurt mit 2 Latten- bzw Pfosten-schüssen der Ausgleich oder der mögliche Sieg vergeben.

Im 2. Spiel gegen die PaAri 610 zeigten die Platzherren vom Anpfiff an das zwingendere Spiel. Mit kraftvollen Sprungwürfen aus der zweiten Reihe entpuppte sich OBtsm Fritsch (TW) zum "Bomber vom Dienst". Bis zur Halbzeit stand es 6 : 3 für MFG 2. Auch in der zweiten Halbzeit setzte sich die bessere Routine und Kondition des MFG 2 durch. Mit gut platzierten Schüssen wurde das Resultat auf 13 : 6 für das MFG 2 erhöht. An den Torerfolgen waren alle Feldspieler beteiligt. Während der Torwart durch eine gute Leistung wesentlich zum Sieg beitrug.

Im letzten Spiel des Turniers hieß der Gegner PaAriBtl 165. Das Spiel leitete Schiedsrichter Hans Tiedke, der sich schon in der 7. Minute gezwungen sah, den Ersatztorwart der 165ger wegen Schiedsrichterbeleidigung zu disqualifizieren. Beide Mannschaften wollten es in diesem Spiel wissen. Die hektisch vorgetragenen Angriffe des Gegners scheiterten zumeist an dem gut aufgelegtem Torwart, Btsm Neumann (TI). In Angriff des MFG 2 zeigte HBtsm Thiem gute Übersicht und setzteseine Nebenspieler geschickt und erfolgreich ein. Beim Seitenwechsel führte MFG 2 klar mit 6 : 2 Toren. In der zweiten Halbzeit hatten die Platzherren sich stürmischer Angriffe zu erwehren. In dieser Phase war Torwart Btsm Neumann (TI), Turm in der Schlacht. Er zeigte spektakuläre Paraden und machte sogar einige 7-Meter zunichte. Im weiteren Verlauf blieb MFG 2 die dominierende Mannschaft und gewann dieses Spiel mit 9 : 7 Toren. Damit hat es sich für die Zwischenrunde qualifiziert. Der Schiedsrichter leitete das Spiel gut.

BESTELLSCHEIN



hier abschneiden -

Hiermit bestelle ich die Geschwaderzeitung + e g m o n t + zur Lieferung ab Ausgabe _____ an die unten stehende Adresse. Bitte übersenden Sie mir auch die Hefte Nr.: _____, die in meiner Sammlung noch fehlen!

Die Schutzgebühr für _____ Hefte habe ich im Voraus auf das Konto 18011719 der Kreissparkasse Flensburg, Zweigstelle Tarp, überwiesen / per Postanweisung / in bar bezahlt.

N a m e

()

PLZ O r t

S t r a ß e

H a u s n u m m e r

U n t e r s c h r i f t

Für das MFG 2 spielten: KL Träger (F 1), OLT zS Schmidt (F 2), HBtsm Thiem (TI), OBtsm Ronde (TE), OBtsm Fritsch (TW), Btsm Otruba (FF), Omt Baumgart (TN), Mt Lipski (FF), OG Helfert (TN) und OG Schiffer (TN). +egmont+ gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg!

Schwimmen:

Im Hinblick auf die Geschwader- und Divisionsmeisterschaften sowie anderer Schwimmveranstaltungen, wird zur Zeit durch OBtsm von Rhein (TI) ein Kader zusammengestellt, der in Kürze mit dem Training im Hallenbad beginnen will. Schwimmer des Geschwaders, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an OBtsm von Rhein App.: 376 zu wenden!

- la -



ZWEI WORTE - EIN BIER!

Zu Besuch bei den Flensburger Brauereien

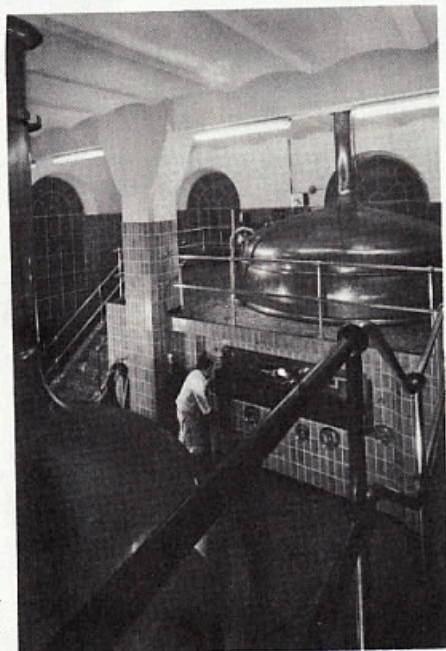
Zum Wohle, lieber Leser! Wußten Sie, wie der edle Gerstensaft gebraut wird? Nein?! Ich auch nicht - bis wir, d.h. Soldaten der P-Staffel, Anfang Februar Gelegenheit hatten, die Flensburger Brauereien zu besichtigen.

Bei oberflächlicher Betrachtung der Gebäude und Hallen im Vorübergehen, ist nicht sofort erkennbar, wie modern "Deutschlands nördlichste Braustätte" wirklich ist.

Man hat seit 1949 permanent modernisiert und rationalisiert, so daß der Ausstoß verneunfacht wurde und dadurch eine optimale Ausnutzung der Produktionsfähigkeit erzielt. Da es sich um eine, nur im südschleswiger Raum etablierte Privatbrauerei handelt, ist der Ausstoß naturgemäß nicht so gewaltig wie bei Großbrauereien (DAB etc.) - diese produzieren überwiegend für den Export - jedoch mit weit über 100.000 hl jährlich recht erheblich. Interessanter aber als die gebrauten Hektoliter ist für den Laien der lange Weg des Hopfens und Malz' von der Ernte bis zum "kühlen Blonden".

Die Führung begann im Sudhaus; dem Herz und Stolz jeder Brauerei. Hier wird das Malzschrot unter Wasserzusatz gemaischt. Die so entstehende Würze wird von den Festbestandteilen (Treber) befreit und zusammen mit Hopfen in der Braupfanne gekocht. Der Hopfen gibt dem Bier den edel-herben Geschmack. Feinster Hopfen wird vornehmlich in Süddeutschland geerntet. Gehalt und Güte des Bitterstoffaromas bestimmen den Brauwert des Hopfens.

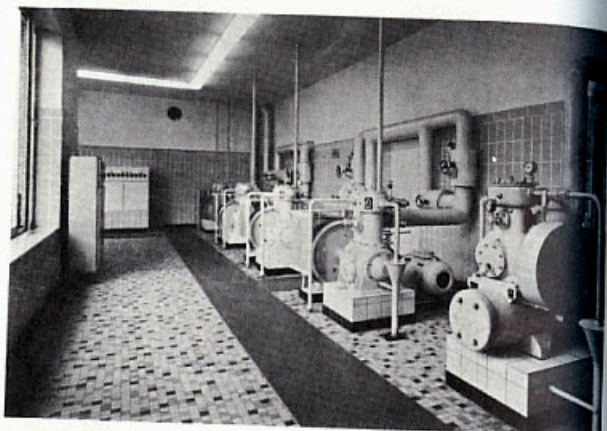
Natürlich waren bereits eine Menge Vor- und Aufbereitungsarbeiten erforderlich, bis das Malzschrot



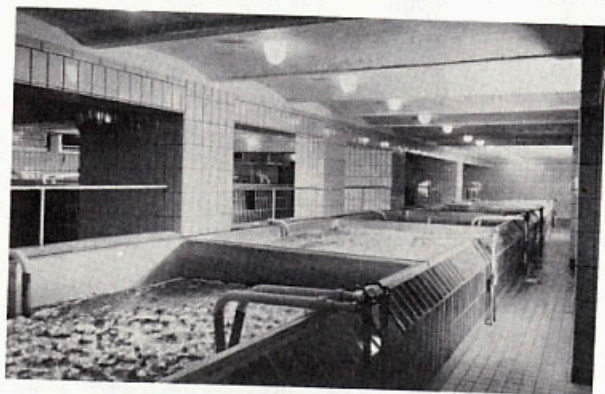
in das Sudhaus gelangt. In der Mälzerei wird der Braugerste das zur Keimung erforderliche Wasser zugesetzt um Braumalz zu gewinnen.

Vollgesogen mit Feuchtigkeit gelangt die Gerste auf die Malztenne. Hier lagert sie in feuchtwarmer Luft und beginnt zu keimen. Auf der Darre wird die Keimung abgestoppt und das Keimgut getrocknet und geröstet. Was daraus entsteht, ist das Malz mit seinem charakteristischen Aroma. Das fertig gedarrte Malz wird gepulvert, anschließend geschrotet, denn nur geschrotetes Malz kann natürlich verzuckern

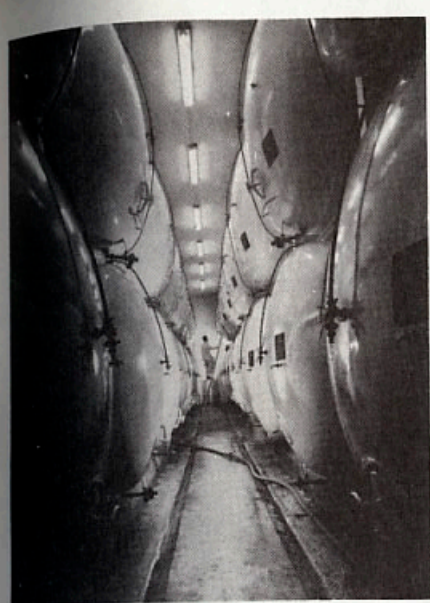
Die aus Hopfen und Malz im Sudhaus entstandene fertige Bierwürze kühlt man im Kühlapparat oder auf dem Kühlschiff auf 5 bis 10°C ab. Vom Kühlschiff kommt das Bier in den Gärkeller. Hier wird der Bierwürze reine Hefe zugesetzt. Je nach Brauhefe entsteht eine Ober- oder



Untergärung. Bei der Obergärung schwimmt die Hefe auf dem Bier, während sie bei Untergärung auf dem Beckengrund lagert. Der Hauptgärung folgt die Nachgärung im kühlen Lagerkeller. 3 bis 4 Monate dauert es, bis sich das Bier geklärt hat und reif geworden ist. Bei der Nachgärung



reichert es sich mit erfrischender, eigener Kohlensäure an. Das abgelagerte fertige Bier wird in modernsten Abfüllmaschinen mit hohen Tagesleistungen auf Flaschen und Fässer gefüllt. Dabei



ist peinlichste Sauberkeit - wie beim Brauvorgang selbst - oberstes Gebot. Das köstlich-kühle Bier ist abgefüllt und steht zum Versand bereit, - ein Trunk, wie ihn die Natur geschaffen, aber veredelt und gereift durch die hohe Kunst des Brauens.

Nach der Führung wurden offene Fragen wie: Was ist gutes Brauwasser? oder, sind grüne Flaschen schlechter als braune? bei zwei Glas Bier (das erste und das letzte), Bockwurst und einem "großen Klaren aus dem Norden" geklärt. Alle waren so "neugierig", daß sogar Überstunden widerspruchslos

geleistet wurden.

Wir danken Herrn Möbius; er hat uns im Namen des Eigentümers, Herrn Konsul Petersen, durch die Brauerei geführt und alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Manch einer kam sogar zu der Überzeugung, daß etwas dran ist an dem Firmenmotto: ... mit Kunst gebraut, mit Genuß getrunken: Nordquell aus Deutschlands nördlichster Braustätte".

Na dann P r o s t ! Denn Durst wird durch Bier erst schön!!!

- fh -

Alle reden von Vermögensbildung. Wir sagen Ihnen, wie man es richtig macht.

In den eigenen vier Wänden wohnen - damit eine gute Altersvorsorge treffen - oder ein hübsches Sümmchen auf dem Konto haben, das ist leichter zu erreichen als Sie glauben. Besonders für Sie! Denn nur Sie und Ihre Kollegen im öffentlichen Dienst können beim BHW bausparen und die besonderen Vorteile nutzen: zins-

billige Bauspardarlehen, hohe staatliche Prämien oder erhebliche Steuerersparnisse, keine Mindestansparsumme, niedrige Gebühren. Wir geben Ihnen genaue Auskünfte, wie Sie Ihr Ziel am besten erreichen.

Fordern Sie noch heute unsere kostenfreie Broschüre B 14 an!

Vermögensbildung für
alle im öffentlichen Dienst:
Leichter BHW
mit dem BHW
Beamtenheimstättenwerk · 325 Hameln
Postfach 666 · Ruf (05151) 861



CLAUS BECKER

VW-Vertragswerkstatt
VW-Verkaufsagentur

ARAL - Tankstelle
Eggebek Tel. 04609/237



1. 6. 1920



1. 6. 1970

FACHGESCHÄFT

Uhren-Thomson, Tarp

Inh.: Hans-Georg Asmussen

TARP • Dorfstraße 13



Winterzeit - Kosmetikzeit

Jetzt braucht Ihre Haut besonders sorgfältige Pflege.
Ihre Hautprobleme zu lösen sei unsere Aufgabe.

Wir halten Präparate der BINELLA OPTIMA-,
der ELLEN BETRIX- und der MARBERT KOSMETIK
bereit. Bitte besuchen Sie uns.

Laufend Sonderangebote

Drogerie
Marga Petersen

TARP, Dorfstraße 21



H. P. Hoffmann

BÄCKEREI und KONDITOREI

2391 *Tarp*

RUF 292

Meckern ist wichtig ~ nett sein kann jeder!

Es vergeht kaum ein Tag, an dem einem keine "Kleinigkeiten" auf-fallen, die man lieber nicht bemerken möchte. Ich meine damit jene Art von zwischenmenschlichen Beziehungen, die im Straßen-verkehr zu beobachten unerfreulich sind.

Die neue Straßenverkehrsordnung ist nun ein Jahr alt, und man sollte annehmen, daß jeder Erwachsene die wichtigsten Änderungen gegenüber der alten beherrscht und ganz allgemein daher die ein-schlägigen Bestimmungen kennt. Doch weit gefehlt: es wird auch in Tarp weiterhin lustig mit "Fernlicht" oder "Lichthupe" ge-grüßt, geschimpft und wohl auch gespielt; die Nebelschlußleuchte erstrahlt in hellem Glanz auch zwischen den Ortsschildern ei-nes Dorfes; dafür wird denn aber nicht soviel mit dem Fahrtrich-tungsanzeiger geblinkt, vielleicht um die Gesamtlichtmenge nicht zu erhöhen. Wenn man nur selbst ausreichend Licht hat, die paar anderen Verkehrsteilnehmer werden schon für die wenigen Sekunden der Begegnung die Augen zukneifen, schließlich geht die eigene Sicherheit vor!

Oder die häufigen Grenzfälle von fast schon Behinderung der Vor-fahrt: wie oft mogelt sich einer mit "hot wheels" aus der Bahn-hofstraße in den Stapelholmer Weg, weil der aus der Dorfstraße herankommende Fahrer ja erst querab der Verkehrsinsel und der eine "gerade so schön in Schwung" war? Wie gut, daß unser stol-zer Hahn nicht sehen und - vor Angst - krähen kann!

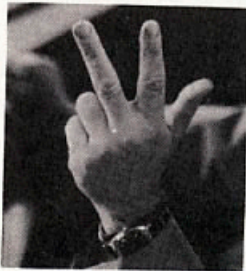
Die Geschwindigkeit ist ein Kapitel für sich! Offensichtlich nutzen viele Kfz-Besitzer allzu gern die geballten PS'e aus, die sie noch haben, bis sie sich - wie am Stammtisch behauptet - bei Einführung der 100 km/h-Begrenzung auf unseren Landstraßen einen selbstfahrenden Kinderwagen zulegen wollen! Denn ich betrachtete mich kürzlich nicht als Verkehrshindernis oder Bremse, als ich mit "Strich fünfzig" in unserer Dorfstraße gleich zweimal die im Rückspiegel aufgetauchten Scheinwerfer in Sekundenschnelle an mir vorüberziehen sah! Ob Sie es glauben oder nicht, ich hätte auch noch schneller fahren können, ehrlich!

Ganz und gar untauglich ist aber der Versuch, die Werksangabe für die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in den engen Straßen der Siedlungsgebiete zu unterbieten! Es gäbe noch so einiges anzuführen, was die lieben Mitmenschen so alles an Stichworten aus Bußgeld- oder Strafkatalog praktisch zitieren - z.B. die periskopgroßen Sichtlöcher in den total vereisten Scheiben so mancher Straßenkamikazes, oder die zwei- bis sechsteiligen Vorgarten-, Baumwipfel oder Gegenfahrbahn-Beleuchtungsanlagen vieler "ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst"-Spiele auf Rädern-, aber dann bleiben andere unerwähnt, für die wir auch noch eine Gedenkminute einlegen sollten. So gibt es doch ausgesprochene Künstler, die mit einem Goggo den Parkraum von drei Straßenkreuzern einzunehmen vermögen oder andere, die einen animieren möchten, nach dem "Trimm-Dich"-Prinzip, den Einstieg durch den Kofferraum vorzunehmen.

Sie merken schon, wenn man einmal ins Meckern verfällt, findet man schwer zu einem Schluß. Denn "wes das Herz voll ist, des läuft die Galle über" oder so ähnlich. Trotz des Verständnisses für das nötige Selbstvertrauen jedes einzelnen gebe ich zu bedenken, daß die Existenzberechtigung des anderen nicht so wesentlich geringer ist als die Ihre - Verzeihung, die eigene! Und da Das Leben heutzutage ein Farbfilm ist: Zwischen schwarz und weiß gibt es noch einige Farbtöne! So findet man, wenn es gerade mal

1965 hatte die ADAC-Motorwelt eine Entschuldigungsgeste für Autofahrer gesucht; unsere Leser entschieden sich damals für das international

nicht regnet, an den totsicher geschlossenen Bahnschranken in Tarp schon einige Leute, die den Zündkerzen eine Ruhepause verschaffen. Vielen Dank!



Übrigens, der ADAC erinnert in seiner Februarausgabe der "ADAC-Motorwelt" an ein kluges, menschliches Verhalten nach einem menschlichen Fehlverhalten. Kennen Sie es?

- gh -

verständliche •E-Zeichen-
(Foto). Was wir hiermit wieder einmal nachdrücklichst in Erinnerung bringen möchten.



Das Ausfüllen:

Kleine Bilder können mit Plastelin o.ä. hinterlegt werden. Vorzüglich, aber nicht so billig ist das Ausfüllen mit Kaltlötpaste wie Lötfix oder Löt kitt. Trockenzeit allerdings einige Stunden; fest erst nach 24 Stunden. Sehr gut bei Schriften.

Beim Ausfüllen mit Polyesterspachtel (Karosseriespachtel) wie "Platicor" o.ä. Vorsicht, nicht auf die Vorderseite bringen. Nicht zuviel Härter begeben, da sonst eine zu starke Erwärmung und damit eventuell ein Verziehen auftritt. Einige Fabrikate sind nicht gerade hautfreundlich. Der Härter ist immer mit Vorsicht zu benutzen. Auch können beim Abbinden Dämpfe entstehen, die nicht gerade gesundheitsfördernd sind. Der Geruch ist allerdings recht kräftig und durchdringend und bleibt oft lange im Raum haften. Dafür erhält man meist in 20 Minuten eine steinharte Masse, die sogar schlagfest ist. Für Außenbilder (Tür- und Ladowschilder) zu empfehlen.

Am beliebtesten ist das Ausfüllen mit Zellulosespachteln, wie "Moltofill, Dufix" o.ä. Dieser Allerweltsspachtel hat gegenüber Gips viele Vorteile. Gips tate es auch, nur schrumpft er beim Härten um ca. 10 % und das Bild ist nur lose ausgefüllt. Das Ansetzen des Spachtels ist einfacher als beim Gips. Man kann ihn auch nachträglich verdicken oder verdünnen. Er bindet erst nach etwa einer Stunde ab. Vollkommen ausgetrocknet ist er jedoch erst nach Stunden. Dann kann er auch geschliffen werden. Die Gebrauchsanweisung auf der Packung ist genau zu beachten. Besser dünner als zu dick anrühren. Auf Klumpenbildung achten.

Experten raten, erst das Kupfer mit einem Haftgrund zu versehen. Man streicht Kleber (Pattex) dünn in die Wölbungen und bestreut diesen sofort mit etwas trockenem Spachtel oder mit Holzmehl.

Den dünnen Spachtel in die Wölbungen einfüllen. Vorsichtshalber mit einem Holz durchrühren, damit eingeschlossene Luft aufsteigen kann. Man hat eine Stunde Zeit bis der Spachtel abbindet. In dieser Zeit glättet man die Oberflächen der ausgefüllten Wölbun-

gen und reinigt den Hintergrund sorgfältig von Spachtelresten. Ist die Oberfläche vollkommen trocken, kann das Bild aufgezogen werden. Vorher muß die Füllung jedoch verschliffen werden. Auf dem Hintergrund dürfen keinerlei Spachtelreste bleiben. Man kann sie später auf dem aufgezogenem und polierten Bild sehen.

Das Aufziehen:

Die Bilder müssen vor dem Beizen (Schwärzen) auf eine stabile Unterlage aufgeklebt werden. Hierzu eignet sich sehr gut "Pattex". Er ist in kleinen Mengen (Tuben) erhältlich. Die Rückseite des Bildes muß dabei trocken sein. Beide Seiten (Kupfer und Unterlage) dünn und gleichmäßig mit Pattex einstreichen. Man sollte vermeiden, dies ein zweites Mal zu tun. Man bekommt sonst unweigerlich Klumpen die sich beim Polieren abzeichnen. Büchsenbenutzer besorgen sich am besten gleich einen Pattex-Verdüner. Sind beide Seiten gut abgelüftet - die Oberfläche ist trocken - wird die Unterlage an der angerissenen Kante angesetzt und dann auf das Bild gelegt. Umdrehen und von der Mitte heraus das Kupfer andrücken. Bei hartnäckigen Verspannungen kann der Hintergrund nachgerieben werden. Auch können die Außenkanten mit dem Haken noch einmal nachgegangen werden. Das aufgezogene Bild nun sorgfältig mit Stahlwolle blankputzen. Eine Kante immer offenlassen, damit man später das gebeizte Bild anfassen kann.

Der Vorteil des Aufklebens mit Pattex ist, daß dieser in kleinen Mengen überall erhältlich ist - sein Nachteil, daß er sich schwer entfernen läßt und feuergefährlich ist. Also etwas Vorsicht.

Das Beizen:

Hat man viele Bilder oder sind diese stark verschmutzt, empfiehlt sich die Reinigung mit stark verdünnter Salpetersäure. Etwa 5 - 10 % (Vorsicht: Immer erst Wasser einfüllen, dann Säure zusetzen! Keine Stahlwolle benutzen!) Gut mit Wasser abspülen. Nicht mehr anfassen. Vorsicht, keine Stahlwolle auf die Bildunterlage bringen.

Frische Schwefelleber (Steinform) mit Wasser in einem verschließbarem Gefäß ansetzen. In eine Tasse o.ä. Wasser füllen und angesetzte Schwefelleber zugeben. Die Lösung soll h e l l g e l b

sein. Besser dünner als zu kräftig. Die Beize blättert sonst ab. Die Schwefelleber mit Stahlwolle auftragen. Erst nach mehrmaligen Durchgängen sollte die richtige Tönung erreicht sein. Zu starke Färbung kann durch Wasser abgeschwächt werden. Auch kann beim Beizen bereits vorpoliert werden. Beim gewünschten Ton aufhören und gut mit Wasser abspülen. Darauf achten, daß keine Späne haften bleiben. Sie hinterlassen nach dem Abtrocknen Rostflecken.

Das Polieren:

Das Bild mit der geschwärzten Seite nach oben auf den Tisch legen. Fläche nie mit den Fingern berühren. Zum putzen Stahlwolle O oder OO benutzen. Mit einem flachen Stück Stahlwolle zuerst den stumpfen, schwarzen Belag abputzen. Der Ton des gebeizten Kupfers verändert sich dadurch nicht, es sei denn, man drückt zu stark auf. Man muß sich darüber klar werden, von welcher Seite das Licht auf das Bild fallen soll. Mit einem kleinen Stück gröberer Stahlwolle die Stellen verputzen, die später am hellsten erscheinen sollen. Man kann auch einen Schleifklotz verwenden. Nie die ganze Figur oder ganze große Flächen völlig hellputzen. Sie wirken dadurch flach. Was vom Licht getroffen wird oder am stärksten aus dem Bild hervortritt wird am hellsten. Dadurch erhält man eine zusätzliche plastische Wirkung in den Bildern.

Zum Schluß nimmt man immer ein Stück frischer Stahlwolle und legt es flach auf das Bild und poliert das ganze Bild heller. Zur Kontrolle hält man das Bild gegen das Licht und betrachtet es im Schatten. Beim Lackieren wird es ungefähr im gleichen Verhältnis dunkler erscheinen wie man es jetzt sieht. Erscheint das Bild zu hell, muß es ggf. nochmals geschwärzt werden.

Werden durch das Polieren Knicke, Pattexknubbel oder Fingerabdrücke sichtbar, so müssen diese Stellen fortan gemieden werden. Durch stärkeres Polieren kommen sie nur noch mehr zum Vorschein. Danach sorgfältig die Stahlspäne durch Abblasen oder Abkehren vom Bild entfernen.

Das Lackieren:

Immer einen farblosen Nitro-Metall-Lack verwenden. Es bleibt ein schönerer Kupfertone als beim Zaponlack. Allerdings ist das Auf-

tragen etwas schwieriger. Immer nur einmal mit dem Pinsel satt über das Bild fahren. Beim zweiten Mal gibt es unweigerlich Streifen! Alle Lacke oder Farben, die später auf diesem Nitrogrund verwendet werden sollen, müssen auf Öl- oder Kunstharzbasis sein.

Schwarzer Untergrund

Bei verschiedenen Vorlagen und im Stohlmann-Buch sind schwarze Hintergründe zu sehen. Hier wird nach dem Lackieren mit Nitro ein Kunstharz-Mattlack (sog. Tafellack) aufgetragen. Der Untergrund muß richtig trocken sein!

Helle Kupferflächen

Werden innerhalb der gebeizten Bilder (bei Zifferblättern) helle, nicht gebeizte Flächen gewünscht, so empfiehlt es sich, diese vor dem Beizen mit Nitrolack (farblos), abzudecken. Vorsicht beim späteren Lackieren - nicht noch einmal anstreichen.

Matte Oberfläche

Bei Städtebildern, Uhren etc. ist oft die glänzende Oberfläche unerwünscht. Ein Einsprühen mit Acryllack (gut ventilierter Raum) oder ein leichtes Einwachsen bieten Abhilfe.

wird fortgesetzt

- fh -

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten in der Hobby-Werkstatt im Soldatenheim.



Unser Mann in Flensburg



Kai Udo Bünger
2390 Flensburg
Philipp-Lassen-Koppel 17
Ruf: 0461/274 29

**Fachmann für
Kranken-,
Unfall-,
Lebens-, Sach-
Versicherung**

NOVA

Versicherungen

Bezirksdirektion Flensburg
Dr.-Todsens-Str. 7 • Tel.: (0461) 74 10

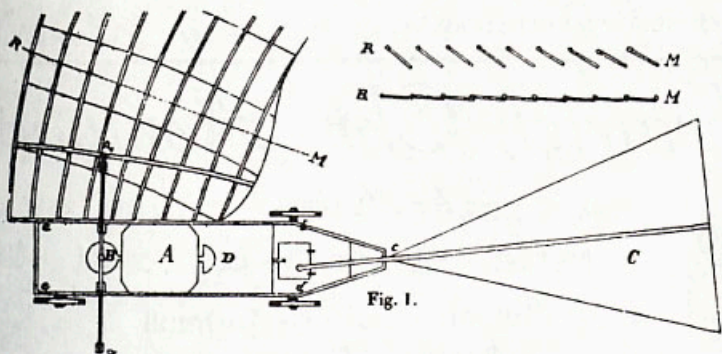
Eine Flugmaschine vermittelt Schießbaumwolle.

Vorschlag eines Offiziers.

Eine gute Schießbaumwolle hinterläßt bekanntlich unter Verpuffen weder Rauch noch Asche, entwickelt hingegen eine bedeutende Quantität ausdehnender Gasarten, welche man, abgesehen von der Kostspieligkeit, ebenso gut als Wasserdämpfe, zum Treiben von Maschinen verwenden könne, indem man fortgesetzt Teilchen jener Baumwolle in einem Kessel explodieren ließe, do daß die Gase in demselben die genügende Spannung erhalten, um den Stempel des Cylinders in eine kräftige Bewegung zu setzen.

Diese Einrichtung, angewandt auf eine dem Vogel nachgebildete Maschine zum Fliegen, würde im Vergleich zur Dampfmaschine den Vorteil von beduetend größerer Leichtigkeit haben, indem statt der großen Last an Feuerungsmaterial, Wasser u. den notwendiger Weise schweren Behältern für beides nur die hinreichende Qunatität der sehr leichten Baumwolle mitgeführt zu werden brauchte.

Bedeutende Körperschaft, verbunden mit großer Leichtigkeit, befähigen den Vogel zum Schwimmen in der Luft, das wir Fliegen nennen; deshalb sind die ausgespannten Flügel eines Lämmergeiers, welche zusammen eine halbe "Quadratruete" decken mögen, im Stande, eine Last von 80 bis 90 Pfund zu tragen, weil nun aber das Gewicht des Vogels beduetend geringer ist, so siegt die Kraft desselben über seine Schwere. Könnte man daher einer Maschine das entsprechende Verhältnis von Kraft zur Leichtigkeit geben, so ist das Haupthinderniß der willkürlichen Bewegung durch die Luft gehoben.



Obere Ansicht der Flugmaschine.



ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier



ELBSCHLOSS - BRAUEREI HAMBURG

NIEDERLAGE FLENSBURG

TEL.: 9579 und 9570

Sauna am Stadtpark

früher Holm-Bad

W. SÜLTER
Staatl. geprüfter Masseur
Med. Bademeister

Die Sauna ist geöffnet für

Herren: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend

Frauen: Montag und Mittwoch

Ehepaare: Freitag



239 FLENSBURG · MARIENSTRASSE 61 · TELEFON 22655

Heinrich Chr. Asmussen

2384 EGGBEK - Mühle Tel. 04609/355

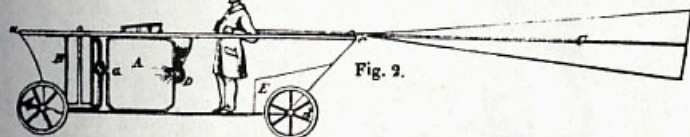
Mühlen - Silobetrieb - Landhandel

Kohlen - Heizöl - Torfmull
Grillkohle - Dünger - etc.



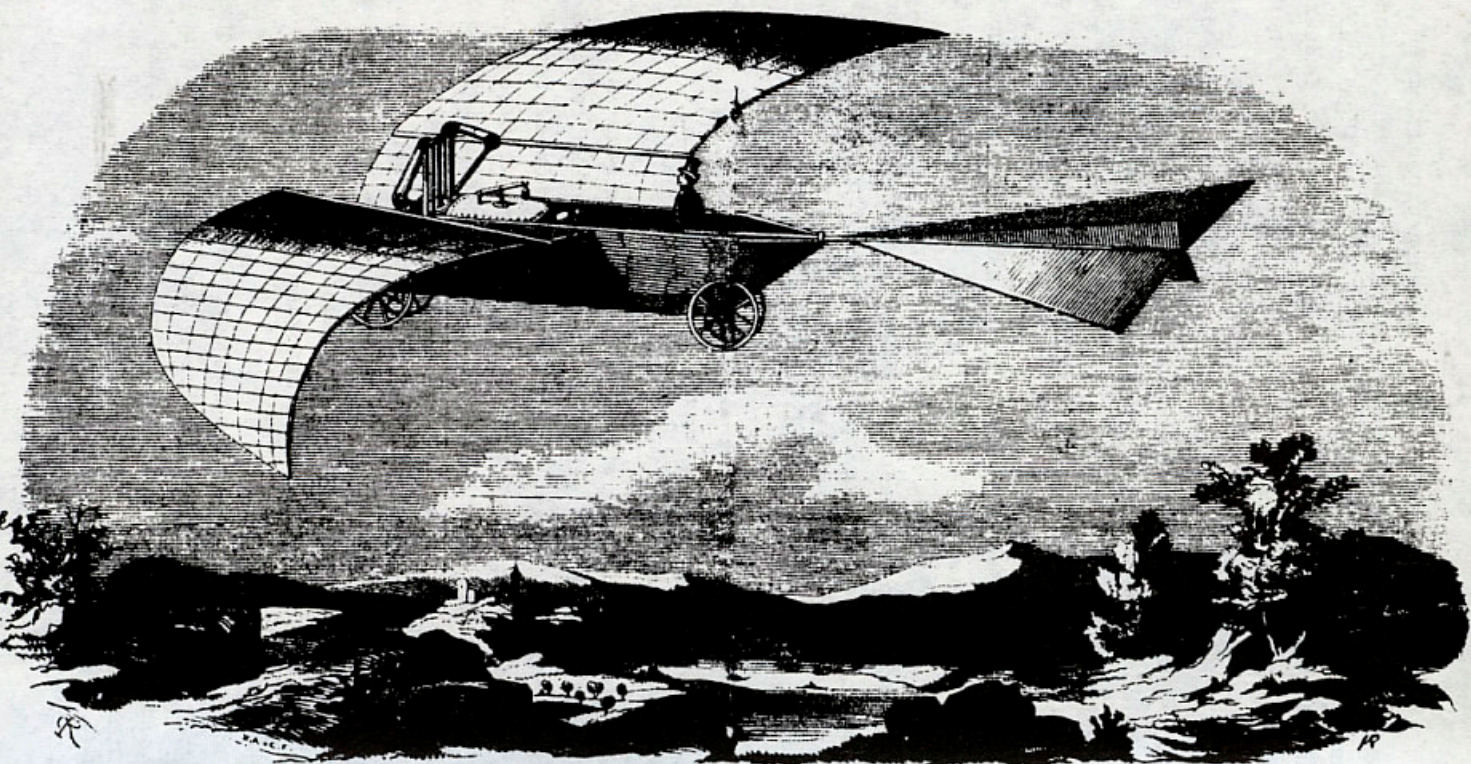
Fig. 1 sei die obere Ansicht einer solchen projektierten Maschine, der allerdings zur Vollkommenheit noch viel fehlt; abcde ein eiserner Rahmen, an welchem in a-b und e-d die Flügel ihr Gelenk finden, in c das nach allen Richtungen zu bewegendes Steuer-Ruder seinen Stützpunkt hat, und der Kessel A und Cylinder B befestigt sind.

Fig. 2 ist der senkrechte Durchschnitt der Länge nach; A der Kessel, B der Cylinder, D die Explosions-Vorrichtung, G das Ventil, C das Steuerruder, E der Vorratsraum für die Baumwolle. Die Wolle ist in gleichgroße Kugeln gerollt, wovon allemal eine aus dem Trichter bei D in eine der vier Kammern der drehbaren und an den Kessel angeschliffenen Scheibe fällt. u. bei der nächsten Vierteldrehung in den inneren Raum des Kessels gebracht, daselbst durch den Schlag eines Stiftes entzündet wird. Die Flügel selbst bestehen aus einem leichteren Gerippe und sind mit lauter Klappen versehen, welche sich nach hinten sowie unten öffnen, um die Luft durchzulassen, wenn die Flügel gehoben, - und die sich schließen, wenn dieselben gesenkt werden.

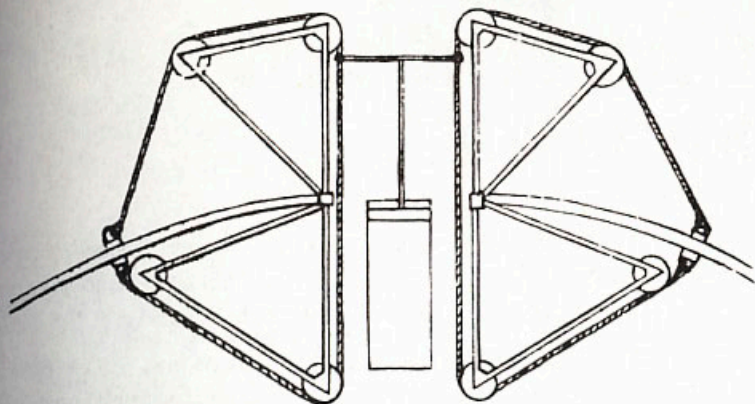


Die Bewegung der Flügel wird durch Seile bewirkt, welche mit dem Stempel des Cylinders verbunden sind und über Rollen laufen. Das Steuer hat zwei Ausdehnungen, auf das es sowohl seitwärts als auch nach oben und unten wirkt. Das abwechselnde Öffnen des Ventils G kann durch einen Hebel der Art bewerkstelligt werden, daß der Führer der Maschine durch eine leichte Bewegung des Fußes im Stande ist, die Flügel derselben in willkürlichen Pausen zu heben oder zu senken. Mit demselben Hebel kann man die Explosions-Vorrichtung D verbinden, so daß jede Ausströmung durch eine neue Explosion begleitet ist, um die Gase des Kessels in gleicher Spannung zu erhalten.

Der untere Theil der Maschine ist durch einen leichten Korb abcde - Fig. 2 - geschlossen, an welchem vier leichte Räder angebracht sind, auf denen dieselbe ruht und transportiert werden kann, wenn sie sich auf der Erde befindet.

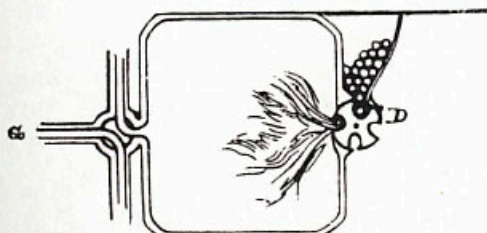


Flugmaschine vermittelt Schießbaumwolle.



Die Flügelbewegung.

Durch eine geringe Schrägstellung der Flügel wird eine Vorwärtsbewegung erzielt; dieselben müssen ferner bei möglichster Leichtigkeit doch so groß sein, daß sie die Function eines Fallschirmes übernehmen können, sollte die Maschine ins Stocken gerathen.



Der Kessel.

Weil dem Einsender dieses nur noch an dem erforderlichen Capital mangelt, um obige Maschine ins Leben treten zu lassen, und damit alsofort durch die Luft zu gehen, sieht derselbe sich genöthigt, einen Theilhaber an der bevorstehenden Unsterblichkeit zu suchen der, im Besitze eines nothwendigen Kunstsinnes und Capitals, mit letzterem behülflich sein will, indem der Einsender dagegen willig die ganze persönliche Gefahr auf sich zu nehmen bereith ist. Wer etwa darauf eingehen will, ist ersucht, sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.



Paris, den 30. Januar 1847
KptLt Meyer-Schwarzenberger
sandte uns diesen Artikel
aus Paris.

Wie gerecht sind Schulnoten?

Hier wird ein Märchen zerstört:

Das Märchen von der Zuverlässigkeit der Zensuren! Denn führende Pädagogen haben bewiesen, daß Zensuren fehlerhafte und nicht zu kontrollierende, unverbindliche Schätzurteile sind.

Wenn es Noten gibt, halten die Eltern den Atem an. Die Schüler haben Bauchschmerzen vor Aufregung, denn schlechte Schulnoten bedeuten fast immer häusliche Katastrophen! Noten gelten bei den Eltern als unumstößliche Wertmaßstäbe.

Es sind jährlich viele Jugendliche, die deshalb versuchen, sich das Leben zu nehmen. Dann beunruhigt eine aufsehenerregende Selbstmordwelle die Öffentlichkeit, und man kann in den verschiedensten Zeitungen etwa folgende Notizen lesen:

In Neumünster warf sich die 15jährige Silke vor die Räder eines einlaufenden Triebwagens. In der Schultasche fand man die Mitteilung: "Die Schülerin wird nicht versetzt."

Der Paderborner Pädagoge Josef Sost hat in eingehenden Untersuchungen bewiesen, daß achtzig Prozent aller Schulnoten unkontrollierbare Schätzurteile sind.

Die Pädagogen, die solche Behauptungen aufstellen, vergessen natürlich nicht, auch feste Beweise zu liefern.

Der österreichische Pädagoge Rudolf Weiss tat folgendes: Er vervielfältigte bei einer Lehrertagung zwei Rechenarbeiten und verteilte sie. Die Aufgaben wurden weder ganz richtig, noch ganz falsch gelöst. Der Rechengang stimmte, die Endlösungen waren aber durch Flüchtigkeitsfehler meist nur teilweise richtig.

Die Lehrer zensierten die Arbeit so:

10	Lehrer	"sehr gut"
63	Lehrer	"gut"
65	Lehrer	"befriedigend"
14	Lehrer	"genügend"
1	Lehrer	"ungenügend"

Die zweite Arbeit wurde so zensiert:

Kein Lehrer	"sehr gut"
11 Lehrer	"gut"
43 Lehrer	"befriedigend"
53 Lehrer	"genügend"
12 Lehrer	"ungenügend"

Man versuchte es auch mit anderen Arbeiten. Immer wurden bei der Bewertung Noten über die ganze Skala gegeben. Von Einstimmigkeit konnte nirgends auch nur annähernd die Rede sein.

Der einzige objektive Maßstab für eine richtige Bewertung sind die Lehrpläne der Kultusministerien. Aber diese sind "auslegbar".

Der Nürnberger Pädagoge Wilhelm Albert nennt acht Typen:

1. Der Lehrplangläubige: Seine Norm ist der Lehrplan. Wer dieser Norm genügt, ist gut, wer ihr nicht genügt, ist schlecht.
2. Der Ansporner: Sein Maßstab ist die individuelle Begabung des Schülers, nicht seine tatsächliche Leistung. Der besonders fleißige, aber schwach begabte bekommt eine "3", wo er eigentlich eine "4" verdient hätte; der faule Begabte bekommt eine "3", wo seine Arbeit eigentlich eine "2" wert ist. In einem Fall möchte er Lehrer Mut machen, im anderen anspornen.
3. Der Rechner: Er richtet sich nach dem Leistungsstand der jeweiligen Klasse. Wer dem Klassendurchschnitt entspricht, bekommt Durchschnittsnoten, Überdurchschnittliche bekommen bessere. Auf diese Weise hängen die Noten eines Schülers davon ab, wie gut oder schlecht seine Mitschüler sind.
4. Der Strenge: Eine gute Note bei ihm soll mehr bedeuten als eine gute Note bei Kollegen. Man trifft den "Strengen" vor allem in der 4. Klasse der Volksschule. Dem tüchtigen Schüler will er eine freie Bahn in die Oberschule schaffen, die Flut der mittelmäßigen Schüler aber möchte er zurückhalten.

5. Der Sachliche: Er fordert klare Sachlichkeit. Nur auf das wesentliche legt er Wert. Wer das kann, bekommt bei ihm gute Noten. Phantasiebegabte Schüler, die eigenwillige Darstellungen und Lösungen bevorzugen, kommen bei ihm schlechter weg.
6. Der Phantasiereiche: Er ist das Gegenteil des "Sachlichen". Es kommt ihm vor allem darauf an, die Persönlichkeit des Schülers zu unterstützen. Phantasie, eigene Einfälle, originelle Ideen zensiert er viel besser als trockene Sachlichkeit.
7. Der Sorgfältige: Er legt besonderen Wert auf die äußere Form. Der Schüler mit der gestochenen Schrift, mit der klassischen Ausdrucksform bekommt bei ihm immer etwas bessere Noten als ein Schüler, der das gleiche Wissen schlampiger vorträgt.
8. Der Menschenfreundliche: Er sagt sich: "Was soll ich es den Schülern unnötig schwer machen? Die Schule ist für das Leben da, nicht umgekehrt. Und mit guten Noten kommt ein Schüler im Leben besser zurecht, als mit schlechten. Und fröhlicher ist er auch".

Was bedeutet das alles nun für die Eltern? Soll das heißen, daß sich ein Schüler, der chronisch "ungenügend" bekommt, nun als Opfer der "Lehrerwillkür" betrachten darf? Sicher nicht. Vor allem dann, wenn ihm schon mehrere Lehrer bestimmte Schwächen angekreidet haben.

Sie wissen nun, daß jeder Lehrer einen anderen Maßstab anlegt. Versuchen Sie zusammen mit ihrem Kind, diesen Maßstab zu ergründen. Vielleicht sprechen Sie selbst einmal mit diesem Lehrer, dann merken Sie rasch, worauf es ihm ankommt. Das ist kein "Radfahren", sondern ein Anpassungsvorgang, der später im Berufsleben immer wieder nötig ist.

Betrachten Sie die Zensuren nicht mehr als objektive Werturteile über die Leistungen Ihres Kindes. Sie machen es nur ängstlich und

nervös damit. Seien Sie dem Lehrer gegenüber etwas toleranter. Er kann sich irren. Aber er irrt sich ja nicht immer zu Ungunsten Ihres Kindes. Auch eine gute Note kann einmal unverdient sein. Sind Sie ihm dann böse?

Versuchen Sie in den Zensuren das zu sehen, was sie sein sollen: Hinweise für die Eltern, ob ihr Kind Fortschritte erzielt oder Schwierigkeiten hat.

Noten sollen Ihnen sagen, wo Sie helfen und unterstützen müssen. Sie sind zwar ungefähre Angaben über das Wissen und die Leistungen eines Schülers, aber sie sind eben doch immer noch das übliche Mittel, die Eltern zu informieren.

Dieser Artikel konnte mit freundlicher Unterstützung der Zeitschrift "ELTERN" entstehen.

- kr -

Neu- + Gebrauchtwagen

- Kfz.-Reparaturen
- Unfall-Instandsetzung
- Inspektionen
- Unterbodenschutz

Georg Schleiff und Sohn

2391 Tarp - Stapelholmer Weg 11 - Telefon 480

programm

„Orpheum“- Lichtspiele

Inhaber: Franz Serry Winkler

FLENSBURG, Südergraben 15

Telefon (0461) 2 29 08



Voraussichtlicher Spielplan für den Monat März 1972:

Mi	1.3.72	Der Tod sagt Amen
Fr	3.3.72	Geld spielt keine Rolle
Mo	6.3.72	Der aus dem Regen kam
Mi	8.3.72	Nacht der Vampire
Fr	10.3.72	Das Wiegenlied vom Totschlag
Mo	13.3.72	Käpt. Rauhebein aus St. Pauli
Mi	15.3.72	Wenn es Nacht wird in Manhattan
Fr	17.3.72	Mache alles mit
Mo	20.3.72	Der Anderson - Clan
Mi	22.3.72	Gamera und Gaos, Frankenst. Kampf der Ungeheuer
Fr	24.3.72	Seeman, pass auf!
Mo	27.3.72	Dschingis Khan
Mi	29.3.72	Easy Rider
Fr	31.3.72	Sonne, Sylt und kesse Krabben



"KIOSK" am "Sportplatz"
 - täglich bis 22.00 Uhr
 geöffnet - von 13.00 Uhr
 bis 14.30 Uhr geschlossen!



spielzeit 71/72

Fr	10.3.72	Hallo, Dolly!		Abo F/10 fr.Verk.
Sa	11.3.72	Der Mensch, das Tier und die Tugend		fr.Verk.
So	12.3.72	Dat Inserat		-NDB- fr.Verk.
Mo	13.3.72	Keine Vorstellung		
Di	14.3.72	Tchao		Abo A/10 fr.Verk.
Mi	15.3.72	Der Hofmeister		VB C/7
Do	16.3.72	Der Hofmeister		VB D/7 fr.Verk.
Fr	17.3.72	Historien om en soldat - Gastspiel		Kgl. Ballett
Sa	18.3.72	Der Mensch, das Tier und die Tugend		fr.Verk.
				Studio - zum letzten Male -
So	19.3.72	Dat Inserat		-NDB- fr.Verk.
Mo	20.3.72	Keine Vorstellung		
Di	21.3.72	Zar und Zimmermann		- zum letzten Male -
				Sch.Rg. II/5 fr.Verk.
Mi	22.3.72	Der Talisman	- Premiere -	Abo B/10 fr.Verk.
Do	23.3.72	Der Hofmeister		Abo C/11 fr.Verk.
Fr	24.3.72	Der Talisman		Abo F/11 fr.Verk.
Sa	25.3.72	Paganini	- Premiere -	Abo D/11 fr.Verk.
So	26.3.72	Hoppla, nu kommt Hannes!		-NDB- fr.Verk.
Mo	27.3.72	Keine Vorstellung		
Di	28.3.72	Jenufa		Abo A/11 fr.Verk.
Mi	29.3.72	Paganini		VB C/8 kein Verk.
Do	30.3.72	Paganini		Abo C/7 fr.Verk.
Fr	31.3.72	Keine Vorstellung		

Ohne Gewähr !

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr.

-Th-



**Weil wir
alle
an einem
Strick
ziehen**

hat es der einzelne viel leichter. Wer alles allein machen will, hat die Stärke einer Gemeinschaft noch gar nicht begriffen: Viel stärker als die Kraft des einzelnen ist die Kraft der Genossenschaft. Auch Sie können bei uns Mitglied werden. Wir sind das gemeinsame Unternehmen für alle Berufsstände. Jedes unserer Mitglieder ist Mitunternehmer. Wäre das nichts für Sie?



SPAR und DARLEHENSKASSE

e.G.m.b.H. T A R P



Kurt Ludwig

Vertragswerkstatt

Verkaufsagentur

2251 Viöl - Ruf (0 48 43) 2 38



W. Tragmann

Das führende Fachgeschäft für den Sportangler

Große Auswahl an: Ruten und Rollen,
sämtlichem Angelzubehör, Schutzbekleidung, Köder aller Art

Ersatzteillager und Instandsetzungen in eigener Werkstatt

Flensburg - Schiffbrücke 57-59

Neues Spiel - neues Glück!

Das letzte Rätselbild hatte es in sich: so mancher scheint auf der Suche nach der Lösung sauer geworden zu sein, denn allzu groß war der Ansturm der Einsendungen nicht. Dabei sind aber trotzdem genügend richtige Lösungen eingegangen:

Zitronenscheibe mußte es heißen.

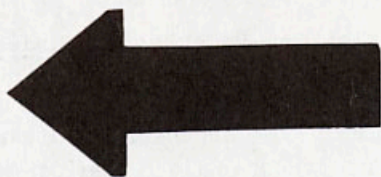
Hier die Gewinner:

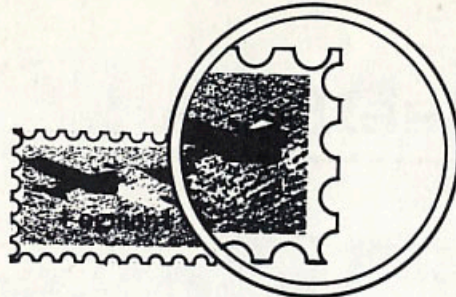
- | | | |
|---------|---------|-----------|
| 1. LtzS | Dede | F-Staffel |
| 2. Frau | Nissen | F-Staffel |
| 3. Gefr | Grindel | I-Staffel |

Herzlichen Glückwunsch!

Das neue Rätsel soll Ihnen die Aussicht auf die neuen Gewinne (20,-, 10,-, 5,- DM) schmackhaft machen! Schauen Sie es sich genau an, der Appetit braucht Ihnen dabei doch wirklich nicht zu vergehen, oder?

Einsendungen bis eine Woche nach Herausgabe dieses Heftes bitte an Redaktion +egmont+ senden!





briefmarken

neuausgaben

1972

Sonderpostwertzeichen „175 Jahre Flachdruckverfahren“

Alois Senefelder hat vor 175 Jahren das Flachdruckverfahren erfunden. Aus diesem Anlaß gibt die Deutsche Bundespost im Rahmen der Sonderpostwertzeichen-Serie „Fortschritt in Technik und Wissenschaft“ diese Sondermarke heraus.



Ausgabebetrag:

14. April 1972

Wert: 25 Pfg



Rollenmarken-Dauerreihe „Unfallverhütung“

Ausgegeben am: 8. März 1972 von der Deutschen Bundespost und Deutschen Bundespost Berlin.

Wert: 10 Pfg - Defekte Leiter -

Wert: 30 Pfg - Schutzhelm -

Wert:

1.20 DM

1.60 DM



Postwertzeichen-Dauerreihe „Bundespräsident Heinemann“

Am 8. März 1972 erschienen diese Werte zu 1.20 DM und 1.60 DM der Postwertzeichen-Dauerreihe mit der Beschriftung "Deutsche Bundespost" und "Deutsche Bundespost Berlin".



"Jugendmarken 1972"

Für die Jugendmarken 1972 mit Zuschlägen zugunsten der Jugend sind Tierschutzmotive verwendet worden. Alle acht Sondermarken dieser Serie tragen die Angaben „Schützt die Tiere“, „Jugendmarke 1972“, „Deutsche Bundespost“ bzw. „Deutsche Bundespost Berlin“



20 Pfg + 10 Pfg
Enten überqueren
Straße



25 Pfg + 10 Pfg
Unruhestifter
stört Rehe im
Wald

Hinweise für Sammler

Der Postverkauf endet mit Ablauf des 31. Mai 1972, bei den Versandstellen für Sammlermarken Ende Juli 1972. Die Gültigkeit ist unbegrenzt.

Ersttagsstempel führen die Postämter:

53 Bonn 1

und

1 Berlin 12

Weitere Einzelheiten über die Abgabe von Ersttagsstempeln sind im Faltblatt „Für Sammler von Poststempeln und Briefmarken“ enthalten, das an den Postschaltern erhältlich ist.

Ausgabetag:

4. Februar 1972



30 Pfg + 15 Pfg
Kind schützt Vögel
vor Katze



60 Pfg + 30 Pfg
Junge ärgert
Schwäne



10 Pfg + 5 Pfg
Nest mit Vogel-
eiern



25 Pfg + 10 Pfg
Junge Katzen



30 Pfg + 15 Pfg
Kettenhund



60 Pfg + 30 Pfg
Wildwechsel

-G-

**N
O
C
H**

**größer
moderner
leistungsfähiger**

Telefon
04609/315

KAUFHAUS
PETER SCHULTZ
EGGEBEK

Musikhaus Becker

Ihr Fachgeschäft für : Radio - Fernsehen - Stereo -
in Musikinstrumente aller Art
FLENSBURG Große Straße 22 Schallplatten - Noten

Es

liefert preiswert zu jeder Zeit

KOHLN · HEIZÖL · DÜNGEMITTEL

Max Karstens

TARP Bahnhofstr. 4 Tel. 04638 300

Neue Sprüche & Schmacks



„Warum hat der Ochse in ihrem Stall keine Hörner?“ fragt die Dame aus der Stadt den Bauern.

„Nun ja, liebe Frau, das kann drei Gründe haben. Erstens wachsen manchen Ochsen die Hörner erst später, zweitens könnte es an einer Krankheit liegen.“

„Und drittens?“

„Drittens ist dieser Ochse ein Pferd.“

Die Mutter lauscht, was die Buben (5, 7 und 9 Jahre alt) noch so lange vorm Einschlafen zu erzählen haben. Es geht darum, wo die kleinen Kinder herkommen. Der Klapperstorch steht außer Diskussion. Man einigt sich, daß das Baby irgendwie durch die Mutter zur Welt gebracht wird; nur weiß man nicht wie und rätselt hin und her.

„Wie es auch sein mag“, meint der Neunjährige, „wollen wir doch zufrieden sein; sie hätte uns ja auch in die Pfanne hauen können!“

„Das hier ist ein besonders wohlzogener Papagei“, sagt der Verkäufer in der Zoohandlung zum Kunden. „Wie Sie sehen, hat er an jedem Bein ein Kettchen. Wenn Sie am rechten Kettchen ziehen, sagt er ‚guten Morgen‘, wenn Sie links ziehen, ‚guten Abend‘.“

„Und wenn ich an beiden Kettchen gleichzeitig ziehe?“

„Dann falle ich auf die Schnauze, du Idiot“, krächzt der Papagei.

„Warum hast du den Mann eben erzählt, es seien nur noch fünf Minuten bis zum Bahnhof? Du weißt doch genau, daß man bis dahin noch mehr als eine halbe Stunde braucht!“

„Ach, er tat mir so leid, er sah so müde aus!“

Mutter und Tochter gehen zum Arzt. Sagt der Arzt zur 18jährigen Tochter: „Ziehen Sie sich aus.“

Die Mutter protestiert: „Nicht meine Tochter, sondern ich bin zur Behandlung gekommen.“

Darauf der Arzt: „Zeigen Sie Ihre Zunge!“

Der flotte Gustav hat auf der Dorfstraße ein Huhn überfahren. Schuldbewußt wendet er sich an den nächsten Bauern: „Ist das Ihr Huhn?“

Nach einem kurzen Blick auf das tote Huhn schüttelt der Bauer den Kopf: „Nein, so flache haben wir nicht.“

Der Sonntagsjäger erzählt seinen Freunden in der Stammkneipe: „Heute habe ich zehn Enten geschossen!“ „Wilde?“ erkundigt sich ein Freund miträuisch. „Eigentlich nicht“, gibt der Jäger kleinlaut zu, „wild war nur der Besitzer!“

Ein Betrunkener möchte von einem Taxi in ein Hotel gefahren werden. Unterwegs sieht der Taxifahrer, daß sich der Fahrgast zu entkleiden beginnt. „Was ist denn in Sie gefahren, Sie sind noch nicht im Hotel“, ruft er ganz außer sich.

„Was“, lallt der Betrunkene, „das hätten Sie auch früher sagen können. Eben habe ich meine Schuhe vor die Tür gestellt.“

Lehrer zu Peter: „Hör mal, Peter, wer hat denn gestern wieder in meinem Kirschbaum gegessen?“

„Herr Lehrer, hier hinten in der Bank kann man Sie nicht verstehen.“

„Was, du kannst mich dort hinten nicht verstehen? Dann will ich mich dort mal hinsetzen, und du wirst mich etwas fragen.“

„Herr Lehrer, wer hat denn gestern nacht wieder meine Schwester vor der Haustür geküßt?“

„Du hast vollkommen recht, Peter, hier hinten kann man tatsächlich nichts verstehen.“

Ein Ski-Urlauber fragt den Bürgermeister eines kleinen Bergdorfes: „Ist das Klima hier gesund?“ — „Und ob“, versichert der Bürgermeister, „wir waren gezwungen, unseren ältesten Einwohner zu vergiften, um endlich den Friedhof einweihen zu können!“

Ein Nerz steht schüchtern vor der Himmelspforte. „Komm nur herein, du armes Kerchen“, ermuntert ihn Petrus, „weil man dir auf der Erde so schrecklich nachgestellt hat, darfst du dir hier im Himmel etwas wünschen!“

Nach kurzem Nachdenken sagt der kleine Nerz: „Ich möchte einen Mantel aus dicken, reichen Weibern!“

Paul hat sich einen Hund zugelegt — eine sehr merkwürdige Promenadenmischung. Sein Freund Max amüsiert sich darüber.

„Lach nur“, sagt Paul, „es ist ein Polizeihund!“

„Was? So sieht er aber gar nicht aus.“

„Soll er auch nicht — er ist nämlich von der Kripo!“

Ein Missionar besuchte im tiefsten Urwald einen Kannibalenstamm.

Erstaunt beobachtete er, wie der Häuptling fünf Gefangene hintereinander aufstellen ließ, dann vor sie hintrat und einen langen Speer zückte. „Häuptling, was machen Sie da“, schrie der Missionar.

„Schaschlik“, meinte der Häuptling gelassen.

In eine ländliche Apotheke kommt ein kleiner Junge und sagt: „Mien Mudder hätt de Schieteree“. „Aber Junge“, sagt der Apotheker, „da drückt man sich doch etwas anständiger aus und sagt, sie hat die Diarrhoe oder den ‚langen Gang‘!“ „Jo, denn hätt se ok vullscheeten!“

Anwalt zu einem Zeugen: „Für Ihren Bildungsgrad haben Sie eine ganz annehmbare Auffassungsgabe und Intelligenz.“

Zeuge: „Ich möchte das Kompliment gern zurückgeben, aber ich stehe unter Eid!“



WENN UNSER
CHEF

NICHT MANCHMAL AUF

URLAUB

WÄRE, HÄTTEN WIR SCHON
LÄNGST BANKROTT GEMACHT.

TEXTIL-BORNHÖFT

Sörup: Bismarckstr. 1 (04635) **154**

Tarp: Hashauweg 18 (04638) **644**

Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Landkreis Flensburg

Ich habe es nicht weit



Ich wohne in Ihrer Nachbarschaft
und komme schnell.
Nicht nur im Schadenfall.
Immer, wenn Sie Rat und Hilfe brauchen.

ROLAND WERFT

Hauptvertreter

2391 FRÖRUP · Telefon 04638/354

hoffentlich **ALLIANZ** versichert